

Zoologische Streifzüge in Attika, Morea und besonders auf der Insel Kreta. II.

Von C. Fr. Roewer, Bremen.

Unter dem gleichen Titel veröffentlichte ich im Jahre 1927 im 3. Heft des XXVI. Bandes dieser Zeitschrift den ersten Teil der zoologischen Ergebnisse meiner Sammelreise im Sommer 1926 in einige Gegenden Griechenlands und besonders nach der Insel Kreta. Ich lasse hier einige weitere Bearbeitungen meiner Ausbeuten folgen und schließe daran den ersten Teil der Bearbeitung der Webespinnen an, die ich in jenen Gebieten fing. Ein III. Teil dieser „Streifzüge“ soll später folgen, wenn die Bearbeitungen der noch übrigen Gruppen meiner Ausbeuten eingetroffen sein werden. Dann soll auch die Coleoptera und der Rest der Webespinnen noch besprochen werden.

VI. Lepidoptera.

Von G. Warnecke, Altona.

Eine ausführliche Arbeit über die Lepidopterenfauna Kretas, die alles bisher Bekannte zusammenfaßt, hat Rebel im XXX. Bande der Annalen des Hofmuseums in Wien, 1916, S. 66—172, veröffentlicht. Ein kleiner Nachtrag dazu findet sich im 30. Jahresbericht des Wiener Entomologischen Vereins, 1924, S. 42—43. Neuere Literatur ist mir nicht bekannt geworden. Rebel zählt 177 sogenannte Makrolepidopteren auf.

Die mir vorliegende Ausbeute an Makrolepidopteren, welche Herr Prof. Roewer 1926 von Mai bis Juli auf Kreta und dem festländischen Griechenland gesammelt hat, zählt 27 Arten. Aber der hohe wissenschaftliche Wert der Ausbeute besteht darin, daß unter diesen 27 Arten insgesamt 10 (ev. 11) sind, die bisher von Kreta noch nicht bekannt geworden sind. Unter den für die Insel neuen Arten befinden sich 5 Tagfalter.

Ich zähle die Arten im Nachfolgenden auf, die eingeklammerte Zahl hinter dem Namen ist die Nummer der Art im Verzeichnis von Rebel, 1916. Die Nomenklatur ist dementsprechend diejenige des Staudinger-Rebel-Katalogs von 1901.

Ueber den Faunencharakter Kretas und die Herkunft der Fauna äußert sich Rebel ausführlich im Vorwort seiner Arbeit von 1916; ich verweise darauf. Die mir vorliegende Ausbeute der für die Insel neuen Arten, insbesondere der bisher nur von Klein-Asien

bekanntes *Thecla acaciae* F. var. *abdominalis* Gerh. bestätigt die von Rebel betonte, fast rein östliche Herkunft der Fauna. —

1. *Papilio podalirius* L. (1).

1 großes ♀ der Frühjahrsform, VI. bei Topolia.

2. *Colias edusa* F. (*crocea* Fourc.) (10).

2 ♂ und 1 ♀ der nicht sehr großen Frühjahrsform vom Juni, 1 Stück von Topolia, 2 Stücke von Melidhoni.

3. *Gonepteryx cleopatra* L. (11).

1 ♂ von Topolia.

Die Flügellänge beträgt 28 mm. Die Durchschnittsgröße der kretischen Stücke ist nach Rebel 27 mm bei den ♂, 29 mm bei den ♀.

Die kretischen Stücke hat Verity wegen ihrer Kleinheit als var. *insularis* abgetrennt.

4. *Pyrameis cardui* L. (12).

1 großes frisches ♂ von Topolia, im Juni.

5. *Polygonia egea* Cr. (15).

1 ♂ von Omalos, Juni.

Es gehört der hellen Form an und unterscheidet sich nicht von dalmatinischen Stücken.

6. *Melanargia larissa* H. S. Neu für Kreta!

Je ein ♂ von Lakkos und Omalos, im Juni gefangen. Das eine ♂ ist rein weiß, das andere hat einen gelblichen Hauch. Die beiden Stücke neigen mehr zu *larissa* als zu der helleren Form *herta* Hb.

Larissa und *herta* sind auf dem griechischen Festland verbreitet.

7. *Satyrus circe* F. Neu für Kreta!

1 ♂ von Knosos, 1 ♀ von Omalos, im Juni. — Das ♀ ist sehr groß, Länge des Vorderflügels 4 cm, das ♂ ist viel kleiner.

Die beiden Falter erscheinen nicht wesentlich verschieden von *circe* aus anderen südlichen Gegenden. Sie zeigen beide auf der Oberseite und Unterseite der Vorderflügel nur ein Auge. Die weiße Fleckenbinde des ♂ ist nicht rein weiß.

Circe ist in Griechenland gefangen (Veluchi, Parnaß etc.). Von Rhodus und Cypern ist sie noch nicht bekannt geworden.

8. *Satyrus briseis* L. Neu für Kreta!

1 ♂ von Omalos, im Juni.

Der Falter hat eine breite, verschwommen begrenzte weiße Binde der Hinterflügel, wie die Form *major* Obth., aber mit kleinen Augenpunkten; auch die Unterseite aller Flügel ist sehr aufgehellt und paßt zu derjenigen mir vorliegenden *major* von Andalusien.

Bekannt vom griechischen Festland und einzelnen griechischen Inseln. Auch auf Cypern.

9. *Satyrus semele* L. var. *cretica* Reb. (18).

Der am zahlreichsten vertretene Schmetterling der Ausbeute, gefunden im Mai bei Aptera und Akrotiri, im Juni bei Lakkos, Knosos, Topolia, Omalos.

Die Rasse ist 1916 von Rebel nach 19 Stücken von Kreta beschrieben worden. Durch die mir vorliegenden Falter wird die Beschreibung des Autors bestätigt. Die Falter sind recht groß und lebhaft rotgelb gefleckt. Die weiße Mittelbinde der Hinterflügelunterseite ist auffallend; sie tritt mehr hervor als bei den mir zum Vergleich vorliegenden Stücken von *blachieri* Fruhst. (Aspromonte-Süditalien) und *aristaeus* Bonn. (Corsica). Diese starke weiße Binde findet sich aber auffälliger Weise auch bei der sonst sehr dunklen Form *polydorus* Stauder von Innsbruck.

Auf dem griechischen Festland, angeblich in mehreren Formen; auf Cypern in der Form *mersina* Stgr.

10. *Satyrus anthelea* Hb. var. *amalthea* Friv. (19).

1 ♂ dieser schon 1845 von Kreta beschriebenen Rasse bei Lakkos, im Juni.

Amalthea fliegt auch auf dem griechischen Festland, die Nominatform in Klein-Asien.

11. *Thecla acaciae* F. var. *abdominalis* Gerh. Neu für Kreta!

1 ♀ von Omalos, Juni.

Das Stück ist auffallend groß, so groß, daß man es auf den ersten Blick für *Th. spini* Schiff. halten könnte. Die Bestimmung ist aber durch das tiefschwarze Hinterleibsende und die ausgesprochen graue (nicht braune) Unterseite sichergestellt. Das erste Merkmal kommt unter allen ähnlichen Arten nur dem ♀ von *acaciae* zu, das zweite Merkmal ist wesentlich für *abdominalis* Gerh. Die Monde der Hinterflügelunterseite sind schwach ausgebildet.

Diese Varietät war bisher aus Südosteuropa nicht bekannt; Staudinger nennt als Fundorte Klein-Asien, Syrien, Hyrcanien und für *acaciae* selbst den Parnaß in Griechenland.

12. *Lycaena minima* Fueßl. Neu für Kreta!

1 Stück von Omalos, Juni.

Staudinger (1870) erwähnt vom griechischen Festland nur 1 ♂ vom Parnaß.

13. *Lycaena icarus* Rott. (33).

Ein kleines, stark geflogenes ♂ von Omalos, im Juni.

Überall in den Nachbargebieten verbreitet.

14. *Cyaniris argiolus* L. (34).

2 ♀ und 1 ♂ von Omalos, im Juni.

Die Unterseite der Flügel ist recht schwach punktiert, sonst sind die Falter von mitteleuropäischen nicht verschieden. Rebel zieht die kretischen Falter zur Form *parvipuncta* Fuchs; zu ihr gehören auch die mir vorliegenden Stücke.

15. *Bryophila muralis* Forst. Neu für Kreta!
1 Stück von Omalos, im Juni.
Ein normal gezeichnetes Stück. Das Mittelfeld ist gelblich verfärbt, vielleicht durch das Aufweichen.
16. *Catocala conversa* Esp. (99).
1 ♂, Ebene von Akrotiri, im Mai.
Rebel erwähnt nur, daß Staudinger (1850) die Art von Kreta anführe.
Das vorliegende Stück ist von dalmatischen nicht verschieden.
17. *Catocala nymphaea* Esp. Neu für Kreta!
1 ♂ von Omalos, im Juni.
Nach Staudinger in Griechenland auf dem Parnaß und in Klein-Asien bei Smyrna gefangen. Rebel gibt die Art auch von Cypern an.
18. *Catocala eutychea* Tr. (100).
1 ♂, ohne nähere Fundortsangabe, mit kräftigen schwarzen Linien.
Nach Rebel ist die Art in Griechenland häufig.
19. *Gnophos sartata* Tr. (154)¹.
1 ♂ von Kreta.
Der Falter stimmt in Größe und Färbung gut zu der Abbildung von Culot, Géomètres d'Europe, Taf. 58, Fig. 1169. Meine kleinasiatischen Stücke sind viel größer.
20. *Callimorpha dominula* Hb. Neu für Kreta!
1 ♀ von Omalos, im Juni.
Alle Flecken der Vorderflügel sind gelblich, im übrigen ist die Zeichnung und Färbung normal. Durch die gelbe Farbe der sonst weißen Flecken der Vorderflügel erinnert das Stück an die var. *bithynica* Stgr. aus Klein-Asien, doch ist das Schwarz der Hinterflügel und des Hinterleibes nicht vermehrt.
Staudinger erwähnt *dominula* nicht aus Griechenland.
21. *Callimorpha quadripunctaria* Poda (162).
Ein normal gezeichnetes und gefärbtes ♀ von Melidhoni, im Jnni.
22. *Zygaena ephialtes* L. Neu für Kreta²!
1 ♂ von Rethymno (und 1 ♂ von Morea: Tiryus).
Es sind zwei recht kleine Stücke; die Vorderflügelänge beträgt 14.5 und 15 mm. Ich kann die Falter nur zu der sechsfleckigen Form *ephialtes* ziehen; der sechste Fleck ist bei dem Stück von Kreta allerdings im Verschwinden. Außerdem ist zu bemerken, daß alle Flecken mehr oder weniger, zum Teil nur in der Mitte, mit Rot angefüllt sind. Die Hinterflügel

¹) *Anaitis efformata* Gn. (*pallidata* Stgr.) liegt mir in einem ♂ aus dem Mai von Athen (Akropolis) vor.

²) Die Ausbeute enthält zwei für Kreta neue Zygaenen. — Rebel meint auf S. 74 seiner Arbeit, daß die 1916 bekannte Zahl von 3 Zygaenen kaum eine Vermehrung erfahren dürfte.

sind bis auf einen kleinen weißen Fleck in der Mitte blau. Der rote Hinterleibsring hebt sich scharf ab.

Ephialtes ist vom griechischen Festland bekannt und soll in der Form *pemedani* auf Rhodus fliegen.

23. *Zygaena punctum* O. (164).

Zwei Stücke von Aptera, im Mai.

Die beiden kleinen Stücke (Vorderflügelänge 10 und 11 mm) gehören zur var. *dystrepta* F. d. W., die auch Rebel als die auf Kreta vorkommende Rasse nennt.

24. *Zygaena carniolica* Sc. Neu für Kreta!

Ein kleines ♂ von Moni Governeto, im Mai.

Die Vorderflügelänge beträgt 12 mm; die roten Flecke sind schwach gelb umzogen, der rote Außenrandfleck zeigt keine gelbe Umrandung. Der Halskragen ist weiß, der Hinterleib trägt einen roten Ring.

Ich ziehe das Stück zu der var. *graeca* Stgr., die vom griechischen Festland und Naxos bekannt ist.

25. *Sesia minianiformis* Frr. var. *nigrobarbata* Reb. (174).

Ein Stück von Kreta (und eins von Morea: Vityna, Juli).

Nach der Beschreibung Rebels handelt es sich um die von Kreta beschriebene Varietät mit tiefschwarzem Haarbesatz am unteren Rande des Palpenmittelgliedes.

26. *Sesia leucomelaena* Zeller (?)¹⁾.

Drei Stück (von Akrotiri und Moni Governeto, im Mai) möchte ich zu dieser Art ziehen. Die Falter sind nicht gut erhalten, daher ist die Bestimmung nicht ganz sicher.

Leucomelaena würde für Kreta neu sein; auf dem griechischen Festland ist sie nicht selten.

VII. Hymenoptera.

(Vespidae, Scoliidae, Mutillidae, Chrysididae und Evaniidae.)

Von H. Bischoff, Berlin.

Die Ausbeute Roewer's aus Attika, Morea und Kreta enthielt die folgenden Arten:

a) Vespidae.

Vespa orientalis F. 1 ♀, Kreta, Rethymno, VI. 26.

Vespa germanica F. 1 ♀, Attika, Moni Penteli, V. 26.

Polistes opinabilis Kohl. 2 ♀♀, Morea, Tripolis, VII. 26; Vityna, VII. 26.

Polistes associa Kohl. 4 ♀♀, Kreta, Omalos, VI. 26; Topolia, VI. 26; Moni Governeto, V. 26; Armeno, V. 26.

¹⁾ Zwei große Sesien, die zur Gruppe der *stellidiformis* Frr. gehören dürften, sind nicht mit genügender Sicherheit zu bestimmen, da mir augenblicklich gut erhaltenes Vergleichsmaterial mangelt.

- Polistes spec.?* 2 ♀♀, 2 ♀♀, Kreta, Ebene von Chaleppa, V. 26;
Athen, Akropolis, V. 26.
- Nortonia intermedia* Lauß. 1 ♀, Morea, Tiryns, VI. 26.
- Eumenes unguiculus* Vill. 2 ♀♀, 2 ♂♂, Kreta, Melidhoni, VI. 26;
Omalos, VI. 26; Moni Governeto, V. 26; Canea und Umgebung,
VI. 26.
- Eumenes mediterraneus* Kreuzb. 1 ♀, Kreta, Melidhoni, VI. 26.
- Eumenes coarctatus* L. f. *bimaculata* André. 1 ♂, Morea, Tiryns, VII. 26.
- Eumenes coarctatus* L. f. *pomiformis* Rossi. 1 ♂, Morea, Korinth, VI. 26.
- Rhynchium oculatum* F. 1 ♂, Kreta, Canea und Umgebung, VI. 26.
- Odynerus parietum* L. 10 ♂♂, 1 ♀, Athen, Akropolis, V. 26; Kreta,
Omalos, VI. 26; Canea und Umgebung, VI. 26; Ebene von
Chaleppa, VI. 26; Moni Governeto, V. 26.
- Odynerus crenatus* Lep. 2 ♀♀, 3 ♂♂, Aegina, Aphrodite-Tempel,
VII. 26; Kreta, Moni Governeto, V. 26; Morea, Tripolis, VII. 26;
Morea, Tiryns, VI. 26.
- Odynerus dentici* Rossi. 2 ♀♀, Kreta, Ruine von Kydonia, V. 26;
Topolia, VI. 26.
- Odynerus floricola* Sauss. 1 ♀, Kreta, Topolia, VI. 26.
- Odynerus fastidiosissimus* Rossi. 1 ♂, Kreta, Ruine von Kydonia,
V. 26.
- Odynerus innumerabilis* Sauss. 1 ♀, Morea, Mykene, VI. 26.
- Pterochilus hellenicus* Mor. 2 ♀♀, Attika, Moni Penteli, V. 26.
- Celonites rugiceps* n. sp. — Oberflächlich betrachtet ähnelt die vor-
liegende neue Art sehr dem *Cel. abbreviatus* (Vill.), sodaß in der
folgenden Beschreibung diese Art zum Vergleich herangezogen
wird, was um so eher angebracht erscheint, als der *C. abb.* die
häufigste Art der Gattung ist. In den Färbungscharakteren
scheinen einige konstante Unterschiede gegenüber der Vergleichs-
art vorzukommen. Wenigstens weichen die drei vorliegenden
Stücke darin gleichmäßig in gewissen Punkten ab. Der Clypeus
trägt einen großen, gelben Basalfleck, von größerer Ausdehnung
als er bei *C. abb.* gelegentlich vorkommt. Die Augenausrandung
ist ganz gelb ausgefüllt. Diese Flecken erweitern sich nach
der Gesichtsmitte hin, die Fühlerwurzeln im Bogen umfassend,
und nähern sich soweit, daß nur eine schmale, dunkle Mittel-
linie bestehen bleibt. An den inneren Augenrändern zieht die
gelbe Färbung etwa bis zur Höhe des vorderen Ocellus empor
und biegt dann schräg zur Gesichtsmitte hin um. Bei allen
drei Stücken ist der Hinterrand des Pronotums durchlaufend
breit gelb gesäumt und die Flecken an den Vorderwinkeln des
Pronotums bleiben davon getrennt. Auf dem Mesoscutum findet
sich vor der Mitte des Hinterrandes ein großer gelber Fleck,
wie er bei *abbreviatus* nur gelegentlich vorkommt. Die übrige
Fleckenzeichnung vom Thorax und Abdomen stimmt mit der
Vergleichsart überein. Auch hier neigen die hinteren Abdominal-

binden zu seitlichen Unterbrechungen. Fühlerwurzel und Keule sind schwarzbraun, die mittleren Fühlerglieder dunkel rotbraun. An diesen erkennt man mehr oder weniger deutliche kleine gelbe Flecken. An den Beinen sind die Schenkel mit Ausnahme der Kniee schwarz. Die Schienen sind außen mehr oder weniger gelb gestreift oder aufgehellt, während sie an der Innenseite ebenso gelbrot gefärbt sind wie bei *abbr.* Die Flügeltrübung ist gleichfalls bei beiden Arten eine ähnliche.

Bei der Ansicht von vorn erscheint der Kopf etwas kürzer, in der Profilsicht etwas stärker gewölbt. Der Clypeus ist in der Querrichtung stärker gewölbt und vorn tief bogenförmig ausgerandet. Die Ocellen sind deutlich größer als bei der Vergleichsart. Die ganze Vorderseite des Kopfes oberhalb der Fühlerwurzeln ist grob grubig und runzlig skulptiert, der Clypeus auf der Scheibe flacher und weitläufiger, mit feiner eingesprengter Punktierung, die schließlich auf den herabgebogenen Seiten des Clypeus ausschließlich auftritt. Außerdem ist die Vorderseite des Kopfes nicht oder ganz spärlich behaart, nur der Clypeus etwas deutlicher, aber hier sind die Haare viel kürzer und blasser als bei *abbr.*

Der Thorax ist kürzer und gedrungener. Besonders erscheint der Teil des Thorax, der vor der Linie liegt, die die Wurzeln der Tegulae verbinden würde, kürzer und entsprechend breiter. Die Vorderwinkel sind stark abgerundet. Die Thoraxskulptur ist grob grubig. Auch das Mittelsegment läßt einige charakteristische Eigentümlichkeiten erkennen. Seine obere Kante ragt jederseits von der etwas vorgezogenen Mittelpartie des Metanotums in eine dornförmige Spitze auf. Die untere Kante des Mittelsegments ist in einen nach den Seiten gerichteten Fortsatz ausgezogen, der auf die mächtigen Seitenlappen hinzieht, sodaß dazwischen ein rundlicher Ausschnitt bestehen bleibt. Während die abschüssige Fläche des Mittelsegments, soweit sie beim Einrollen des Tieres von den angelegten Flügeln nicht bedeckt wird, bei *abbr.* seitlich deutlich gerandet ist und regelmäßige, kräftige, parallele Längskiele trägt, ist der gleiche Abschnitt bei der neuen Art seitlich nicht abgesetzt und nur fein gerunzelt. An den Beinen fallen die Vorderschenkel dadurch auf, daß sie an ihrer unteren Kante vorgezogen und etwas erweitert sind. Die Schienen können sich dadurch enger an die Schenkel anlegen. Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal für die *Celonites*-Arten, das bisher übersehen zu sein scheint, besonders aber für die Artengruppierung wichtig sein dürfte, liegt im Bau der Vordertarsen. Die vorliegende Art gehört zu einer Gruppe, die durch ihre verbreiterten, abgeflachten, mit kurzen, geraden Börstchen besetzten Tarsen ausgezeichnet ist. Sie ähnelt auch darin dem *abbr.*, doch sind die Tarsenglieder etwas mehr verbreitert und besonders der Basistarsus erscheint dadurch im Verhältnis zu seiner Länge kürzer.

Die Abdominaltergite sind sehr grob und sehr dicht punktiert. Das letzte freiliegende Tergit ist seitlich weniger deutlich vorgezogen als bei *abbr.* Die Punktierung der Sternite ist kräftiger als bei jener Art, aber etwas weitläufiger; besonders ist das letzte Sternit in der Mittellinie in weiterem Umfange geglättet und dort weniger scharf gekielt.

Länge: 7.5—8 mm.

Wenn auch die neue Art im Vorhergehenden in Gegenüberstellung mit *C. abbreviatus* Vill. besprochen wurde, so zeigt sie doch die engsten verwandschaftlichen Beziehungen zu *C. jousseaumi* de Buyss., die in einem Exemplar von Aden vorliegt. Gegen eine Zusammenziehung beider Arten als geographischer Vikarianten sprechen eine Reihe verschiedener morphologischer Charaktere. Der Clypeus ist bei *C. j.* nur mit sehr feinen zerstreuten Punkten besetzt, die ihn glänzend erscheinen lassen. Außerdem sind die Vorderschenkel bei *C. j.* mehr gleichmäßig erweitert. Eine Anhangsader der Radialzelle fehlt bei *C. j.* Mit anderen mediterranen Arten, wie *fischeri* Spin. und *afer* Lep. sind Verwechslungen nicht möglich. Unbekannt ist mir der *C. cyprina* Sauss. Da aber der Autor ausdrücklich angibt, daß der Clypeus am Vorderrande abgestutzt sein soll, kann es sich dabei nicht um die neue Art handeln, deren Clypeus im Gegensatz dazu verhältnismäßig stark ausgerandet ist. Allerdings bezieht sich die Angabe Saussures auf das nur bekannte Männchen. Es ist aber höchst unwahrscheinlich, daß das Männchen einen weniger stark ausgerandeten Clypeusvorderrand besitzen sollte als das Weibchen.

Die drei vorliegenden Weibchen der neuen Art stammen von Smyrna (Mus. Berlin), Ost-Kreta, Iraklion (Candia), 24. VI. 25, Albert Schulz S. (Mus. Berlin) und Morea, Tiryns, VI. 26, Roewer. Als Typus bezeichne ich das Exemplar von Kreta.

b) Scoliidæ.

Scolia haemorrhoidalis F. 3 ♂♂, Kreta, Ruine von Kydonia, V. 26.

Scolia hirta Schrk. 1 ♂ mit teilweise aufgehellten Flügeln, Morea, Tripolis, VII. 26.

1 ♀, 5 ♂♂ mit gleichmäßig braunvioletten Flügeln; beim Männchen außerdem mit der Tendenz zur Flecken- und Bindenzeichnung auf dem 4. Abdominalsegment. Attika, Athen, Akropolis, V. 26; Aegina, Aphrodite-Tempel, VII. 26.

Scolia insubrica Rossi. 1 ♀, Kreta, Apokoro, V. 26.

Scolia quadripunctata F. 1 ♀, 4 ♂♂, Morea, Mykene, VI. 26; Vityna, VII. 26; Patras, VII. 26; Korinth, VII. 26; Nauplia, VI. 26.

2 ♀♀, 4 ♂♂ mit sattgelber Fleckenzeichnung: Kreta, Canea am Strande, V. 26; Apokoro, V. 26; Ebene von Chaleppa, V. 26; Moni Governeto, V. 26; Lakkos, VI. 26; Topolia, VI. 26.

Trielis sexmaculata F. 1 ♂, Morea, Vityna, VII. 26.

Trielis quinquecincta F. 2 ♂♂, 2 ♀♀, Kreta, Melidhoni, VI. 26; Aegina, Aphrodite-Tempel, VII. 26. Die Weibchen gehören der forma oder subspecies *abdominalis* Spin. an. Das zweite und dritte Abdominalsegment sind rot. Offensichtlich handelt es sich bei diesen Tieren um eine Rasse des östlichen Mittelmeergebiets (einschl. Italien). Die vorliegende Art wird nach Saussure und Sichel meist als *villosa* bezeichnet. Die *Tiphia villosa* F. ist ohne, wie ich auf Grund Fabricius'scher Exemplare feststellen konnte, eine echte Tiphia. Es hat also für vorliegende Art der Name *quinquecincta* F., der auf italienische Stücke dieser Art aufgestellt wurde, einzutreten.

c) Mutillidae.

Myrmilla erythrocephala Latr. 2 ♀♀, Kreta, Lakkos, VI. 26; Akrotiri, Kumaro Spileo, V. 26.

Mutilla quinquemaculata Cyr. 1 ♀, Kreta, Moni Governeto, V. 26.

Mutilla barbara L. f. *brutia* Ptg. 2 ♀♀, Kreta, Moni Governeto, V. 26; Omalos, VI. 26.

Mutilla barbara L. f. *brutia* Ptg. — *decoratifrons* Costa. 2 ♀♀, Kreta, Moni Governeto, V. 26.

Smicromyrme viduata Pall. 3 ♀♀, Kreta, Moni Governeto, V. 26; Akrotiri, Kumaro Spileo, V. 26; Attika, Moni Penteli, V. 26.

Smicromyrme partita Kl. 1 ♂, Kreta, Moni Governeto, V. 26.

Smicromyrme rufipes F. f. *nigra* Rossi. 1 ♂, Kreta, Akrotiri, Kumaro Spileo, V. 26.

Dasylabris maura L. 3 ♀♀, Attika, Moni Penteli, V. 26; Kreta, Omalos, VI. 26.

Dasylabris italica F. Aber mit rotem Kopf. 1 ♀ Kreta, Akrotiri, Kumaro Spileo, V. 26.

d) Chrysididae.

Ellampus curatus L. 1 ♀, Kreta, Canea und Umgebung, VI. 26.

Hedychrum nobile Scop. 1 ♀, 3 ♂♂, Morea, Vityna, VII. 26; Mykene, VI. 26; Korfu, VII. 26.

Spinolia durnovi Rad. f. *rogenboferi* Mocs. 2 ♀♀, Attika, Moni Penteli, V. 26.

Pseudochrysis incrassata Spin. 1 ♀, 1 ♂, Kreta, Akrotiri, Kumaro Spileo, V. 26; Topolia, VI. 26.

Chrysis varicornis Spin. f. *auropicta* Mocs. 2 ♀♀, Kreta, Xyloskala, VI. 26; Topolia, VI. 26.

Chrysis refulgens Spin. 3 ♀♀, Attika, Moni Penteli, V. 26.

Chrysis purpureifrons Abeille. 1 ♀, Attika, Moni Penteli, V. 26.

Chrysis succincta L. f. *germari* Wesm. 1 ♀, Kreta, Akrotiri, Kumaro Spileo, V. 26.

- Chrysis succincta* L. f. *bicolor* Lep. 1 ♀, 1 ♂, Morea, Tiryns, VI. 26; Kreta, Omalos, VI. 26.
- Chrysis ignita* L. Attika, Moni Penteli, V. 26.
- Chrysis cerastes* Ab. 5 ♀♀, Morea, Nauplia, VI. 26; Morea, Tiryns, VI. 26; Kreta, Ruine von Kydonia, V. 26.
- Chrysis inaequalis* Dhlb. 2 ♀♀, 3 ♂♂, Kreta, Omalos, VI. 26; Ebene von Chaleppa, V. 26; Moni Governeto, V. 26; Kumaro Spileo, V. 26; Morea, Vityna, VII. 26.
- Chrysis sexdentata* Chr. 1 ♀, Kreta, Topolia, VI. 26.
- Chrysidea assimilis* Spin. 1 ♀, Morea, Tiryns, VI. 26.
- Stilbum cyanurum* Forst. 1 ♀, 1 ♂, Morea, Tiryns, VI. 26; Kreta, Topolia, VI. 26.
- Stilbum cyanurum* Forst. f. *calens* F. 1 ♀, Vityna, VI. 26.

e) Evaniidae.

- Evania punctata* Be. 1 ♀, Athen, Akropolis, V. 26.

VIII. Hymenoptera: Formicidae.

Von H. Stitz, Berlin.

1. *Messor barbarus* L. v. *structor* For.
7 ♀♀, 9 mm — 5 mm. Attika (Moni Penteli), V. 26; Kreta (Akrotiri Spileo), V. 26; Kreta (Melidhoni), VI. 26.
Verbreitung nördlich bis Süddeutschland, östlich über die Balkanhalbinsel und Kleinasien bis zum Kaspischen Meer.
2. *Messor barbarus* L. v. *structor* For. v. *orientalis* Em.
12 ♀♀, 9 mm — 6 mm. Attika (Athen, Akropolis), V. 26; Morea (Mykene), VI. 26; Morea (Patras), VI. 26; Morea (Nauplia), VI. 26; Morea (Vityna), VI. 26.
Verbreitung östlich bis Südrußland und Turkestan.
3. *Cremastogaster (Orthocrema) sordidula* Nyl. var. *flachi* For.
1 ♀. Kreta (Tal des Kladysos bei Perivolia), V. 26.
Verbreitung östlich über die Balkanhalbinsel und Kleinasien bis Innerasien.
4. *Aphaenogaster testaceo-pilosa* Luc. v. *simonelli* Em.
1 ♀. Attika (Athen, Akropolis), V. 26.
Typische Form für Kreta.
5. *Aphaenogaster (Deromyrma) ceconii* Em.
6 ♀♀. Kreta (Akrotiri, Kumaro Spileo), V. 26.
Typische Form für Kreta.
6. *Pheidole pallidula* Nyl. v. *orientalis* Em.
3 ♂♂. Attika (Moni Penteli), VI. 26.
Verbreitung östlich über den Kaukasus, Kleinasien und Syrien bis Innerasien.
7. *Acantholepis frauenfeldi* Mayr. v. *syriaca* Andr.
4 ♀♀. Kreta (Melidhoni), VI. 26.

8. *Cataglyphis cursor* Fonsc. v. *aenescens* Nyl.
5 ♀♀. Attika (Athen, Akropolis), V. 26; Aegina (Aphaia Tempel), V. 26. 1 ♀. Morea (Tripolis), VII. 26. 3 ♂♂. Morea (Tripolis), VII. 26.
Verbreitung nördlich bis Ungarn, östlich über die Balkanhalbinsel, Südrußland bis zum Aral-See.
9. *Lasices niger* B.
2 ♀♀. Kreta (Phurnes), VI. 26; Kreta (Meskla), VI. 26.
Gemein in ganz Europa, über den Kaukasus und Sibirien bis nach Japan.
10. *Camponotus (Tauaemyrmex) aethiops* Latr.
13 ♀♀, 10 mm — 5 mm. Attika (Moni Penteli), V. 26; Morea (Vityna), VII. 26; Morea (Korinth), VII. 26; Morea (Tripolis), VII. 26; Morea (Mykene), VI. 26; Kreta (Moni Governeto), V. 26. 4 ♀♀. Morea (Vityna), VII. 26. 1 ♂. Morea (Vityna), VII. 26.
Verbreitung nördlich bis Süddeutschland, östlich bis zum Kaukasus.
11. *Camponotus (Tauaemyrmex) sylvaticus* Ol. v. *baldaccii* Em.
4 ♀♀, 10 mm — 7 mm Kreta (Phurnes), VI. 26; Kreta (Moni Governeto), V. 26.
Außer Kreta auf den Inseln des Aegäischen Meeres bis Kleinasien.

IX. Hymenoptera: Pompilidae.

Von H. Haupt, Halle.

1. *Batozonus lacerticida* Pall. — Morea: Vityna, 1 ♀; Kreta: Melidhoni, 1 ♀.
2. *Pedinaspis crassitarsis* Costa. — Morea: Vityna, 1 ♂; Attika: Pentelikon, 1 ♀.
3. *Psammochares sogdianus* F. Mor. — Attika: Pentelikon, 1 ♀.
4. *Episyron rufipes* L. — Kreta: Akrotiri, 1 ♂.

X. Rhynchota-Homoptera.

Von H. Haupt, Halle.

1. *Tettigia orni* L. — Kreta: Melidhoni, 2 ♀.
2. *Cicada plebeja* L. — Morea: Vityna, 1 ♂, 1 ♀.
3. *Cicadetta dimissa* Hag. — Kreta: Kydonia, 1 ♀.
4. *Cicadetta tibialis* Pg. — Kreta: Governeto, 1 ♂.
5. *Cicadatra platyptera* Fieb. — Morea: Tiryns, 1 ♀.
6. *Cercopis vulnerata* Germ. — Morea: Patras, 1 ♀.
7. *Philaenus spumarius* L. — Kreta: Chaleppa, Governeto, ♂, ♀.
8. *Aphrophoraalni* Fall. — Morea: Vityna, 1 ♀.

9. *Aphroderes bicinctus* Schrk. — Kreta: Kydonia, 1 ♀.
10. *Aphroderes albifrons* L. — Kreta: Meskla, 1 ♀.
11. *Issus bellardi* Mel. — Attika: Pentelikon, 1 ♀.
12. *Oliarius major* Kbm. — Kreta: Governeto, 1 ♀, Kumaro Spileo, 1 ♂.
13. *Hysteropterum grylloides* F. — Kreta: Lakkos, Armeno, Akrotiri-Ebene, Governeto, Khania, Tal der Kladysos. — Attika: Athen.

XI. Araneae.

Von C. Fr. Roewer, Bremen.

(Mit 2 Tafeln.)

Die Benennung der Arten erfolgte nach dem Katalog der echten Spinnen des palaearktischen Gebietes von E. Reimoser (1919). Zum Vergleich mit den vorliegenden Tieren wurden die Arbeiten folgender Liste herangezogen. Die meisten der bisher aus Griechenland und Kreta schon bekannten Arten habe ich wiederfinden können. Dazu fanden sich eine ganze Reihe von Arten, die mit ihren Merkmalen mit bisher beschriebenen Arten nicht in Einklang gebracht werden können und die ich daher hier als neu zur Kenntnis gebe. Ich habe mich in jedem dieser Fälle bemüht, die wichtigsten morphologischen Unterschiede auch durch eine Zeichnung hervorzuheben.

Eine zweite Folge der erbeuteten Webespinnen bleibt einer späteren, dritten Reihe dieser Arbeiten vorbehalten.

Literatur:

- 1831—1848. Hahn, W. und Koch, C. L. — Die Arachniden.
1866. Koch, L. — Die Familie der Drassiden.
1872. Cambridge, O. P. — General list of the spiders of Palestine and Syria,
in: Proc. Zool. Soc. London, vol. 1872, p. 212—354, T. 13—16.
1873. Simon, E. — Note sur les espèces européennes de la famille des Eresidae;
in: Ann. Soc. Ent. France, Sér. 5, vol. 3, p. 335—358, T. 10.
1874. Cambridge, O. P. — On some new species of Drassides;
in: Proc. Zool. Soc. London, vol. 1874, p. 371—416, T. 51—52.
1874. Simon, E. — Révision des espèces européennes de la famille des Sparassides;
in: Ann. Soc. Ent. France, Sér. 5, vol. 4, p. 243—279, T. 5.
1875. Thorell, T. — Descriptions of several European and North African spiders;
in: Svensk. Ver. Akad. Handl., vol. 13, Nr. 5, p. 1—204.
1875. Menge, A. — Preußische Spinnen; VII. Abt.;
in: Schrift. Naturf. Ges. Danzig, vol. 3, p. 375—422.
1878. Simon, E. — Les Arachnides de France; vol. 4.
1892. Simon, E. — Histoire naturelle des Araignées, I.

- 1891—1897. Chyzer, C. und Kulezynski, V. — Araneae Hungariae; Band I, IIa und b.
1895. Ceconi, G. — Ricordi Zoologici di nu viaggio all' isola di Candia (Aracnidi);
in: Bull. Soc. Ent. Ital., XXVII, p. 190—193.
1898. Kulezynski, V. — Symbola ad faunam araneorum Austriae Inferior. — Cracovia.
1903. Kulezynski, V. — Araneorum et Opilionum species in insula Creta;
in: Bull. Acad. Sc. Cracovie, 1903, p. 32—58, T. 1.
1905. Nosek, A. — Der Arachniden der herzegowinischen Höhlen;
in: Verh. Zool. bot. Ges. Wien, vol. 55, p. 212.
1908. Kulezynski, V. — Fragmenta arachnologica, VI;
in: Bull. Acad. Sc. Cracovie, 1908, p. 49—86, T. 11.
1911. Kulezynski, V. — Fragmenta arachnologica, IX;
in: Bull. Acad. Sc. Cracovie, 1911, p. 12—75, T. 1 und 2.
1914. Simon, E. — Les Arachnides de France; vol. VI.
1916. Strand, E. — Arachnida varia;
in: Arch. Naturg., vol. 82, Abt. A, Heft 2, p. 159—167.
1919. Reimoser, E. — Katalog der echten Spinnen (Araneae) des palaearktischen Gebietes;
in: Abhandl. Zool. bot. Ges. Wien, vol. 10, Heft 2, p. 1—280.
1921. Dalmas. — Monographie des araignées de la section des Pterotricha;
in: Ann. Soc. Ent. France, vol. 89, p. 233—328.

Fam. Dysderidae.

Ariadna spinipes (Luc.).

Kreta: Topolia (am Abhang vor der Höhle, unter einem Stein) — 1 ♀ — VI. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 916/27) (neu für Kreta).

Segestria florentina (Rossi).

Kreta: Topolia (im hellen Teil der Höhle) — 1 ♀ pull. — VI. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 621/1).

Kreta: Rethymno (unter Steinen) — 1 ♀ und 2 ♀ pull. — VI. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 666/19).

Attika: Pentenli-Höhle im Pentelikon — 1 ♀ pull. — V. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 629/4).

Dysdera westringi Cambr.

Kreta: Ruinen des Katholiko-Klosters auf Akrotiri — 1 ♀ — V. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 625/5).

Kreta: Omalos-Hochebene — 1 ♂ — VI. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 627/7).

Kreta: Xyloskala — 1 ♂ — VI. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 626/6).

Aegina: Aphrodite-Tempel — 1 ♂ — VII. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 668/21).

Dysdera crocota C. L. Koch.

Kreta: Topolia (vor der Höhle) — 1 ♀ — VI. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 629/9).

Kreta: Phurnes — 2 ♀, 2 pull. — VI. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 630/10)

Dysdera sternalis nov. spec.

Cephalothorax 4 mm lang, 3.2 mm breit, rotbraun, fein und gleichmäßig gerieselt. — Die 6 Augen einander gleich groß; Abstand der Vorderaugen voneinander gleich $1\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers; die hinteren Mittelaugen einander berührend; Abstand der hinteren Seitenaugen von den hinteren Mittelaugen sowie von den Vorderaugen jeweils $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers. — Sternum rotbraun, sehr stark und gleichmäßig, mit groben, vielfach gewundenen und ineinander greifenden Rieseln bedeckt, nicht behaart, nur hinten im Winkel zwischen den 4. Coxen stehen einige wenige Haare verstreut. — Cheliceren kräftig, medial-hinten im mittleren Drittel mit einem großen stumpfen und apicalwärts davon mit einem wesentlich kleineren stumpfen Zahn, medial-frontal mit abstehenden Haaren dicht besetzt, die aber nicht auf basalen Körnchen stehen. — Maxillen zugespitzt und wie Labium von der für die Gattung charakteristischen Form. — Palpen unbewehrt, ihr Tarsus medial bürtig behaart und mit Endklaue. — Abdomen 7.2 mm lang, lederartig graugelb, mit kurzen Haaren weitschichtig und gleichmäßig besetzt. — Beine rostgelb: 1. und 2. Bein an allen Gliedern und 3. und 4. Bein bis zur Patella unbewehrt; alle Tarsen $\frac{1}{3}$ der Länge ihres zugehörigen Metatarsus messend; 3. und 4. Tibia lateral wie medial mit je 1 + 1 Stacheln, ventral mit je einem basalen und einem apicalen Stachel; 3. und 4. Metatarsus dorsal-jederseits wie ventral-jederseits mit jeweils 1 + 1 + 1 Stachel, wo je ein weiterer apical (hier also im ganzen 4) steht, und ventral-apical bürtig behaart.

Kreta: Ebene von Akrotiri — 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 628/8).

Diese Art ähnlich *D. erythrina* (*provincialis* Sim. 1882), doch durch Bewehrung der 3. und 4. Tibia unterschieden.

Dysdera gigas nov. spec.

Cephalothorax 7 mm lang und bei der 3. Coxa 4.8 mm breit; schwarzbraun, sehr dicht und fein gleichmäßig gerieselt. — Die beiden Vorderaugen um die Hälfte größer als jedes der vier gleichgroßen Hinteraugen; Raum zwischen den beiden Vorderaugen gleich $1\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers; Abstand der hinteren Mittelaugen voneinander gleich $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers; Abstand der hinteren Seitenaugen von den hinteren Mittelaugen gleich ihrem Durchmesser und ihr Abstand von den Vorderaugen gleich $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers. — Sternum glänzend, fein chagriniert und gleichmäßig mit feinen gleichlangen Haaren besetzt, die soweit voneinander entfernt stehen wie sie lang sind. — Cheliceren sehr kräftig und gegenüber dem mittleren Drittel medial-hinten mit 3 groben, gleichartigen und gleich weit voneinander entfernten stumpfen Zähnen besetzt, außerdem

frontal in der basalen Hälfte mit groben Körnchen spärlich bestreut. — Maxillen zugespitzt und wie Labium von der für die Gattung charakteristischen Form. — Palpen unbewehrt, ihr Tarsus medial bürtig behaart und mit Endklauen. — Abdomen 9 mm lang, lederartig graugelb, nur die beiden Stigmenpaare dunkelbraun umrandet, dorsal und ventral in der gleichen Weise mit Haaren besetzt wie das Sternum. — 1. und 2. Bein an allen Gliedern und 3. und 4. Femur bis Patella gänzlich unbewehrt und nur behaart; Tarsus aller 4 Beine nur $\frac{1}{4}$ so lang wie der entsprechende Metatarsus. 3. Tibia dorsal lateral mit 1+1+1 Stachel, außerdem dorsal-medial mit einem apicalen und ventral-lateral mit einem apicalen Stachel, 3. Metatarsus dorsal-jederseits mit je 1+1 Stacheln, außerdem lateral und ventral-jederseits mit je einem (zusammen also 3) apicalen Stachel und ventral-apical bürtig behaart. — 4. Tibia nur ventral-apical mit einem (oder 2) Stachel; 4. Metatarsus dorsal mit einem mittleren Stachelpaar, sowie dorsal und ventral mit je einem (zusammen also 2) Stachel und ventral-apical bürtig behaart. — Alle Beine blaß rostgelb.

Kreta: Rethymno — 1 ♀ — VI. 1926 (Typus Coll. Roewer, Nr. 670/23).

Ich habe in der Literatur keine *Dysdera*-Art von dieser Größe finden können; am meisten scheint sich das vorliegende Tier noch *D. hungarica* Kulcz. zu nähern, doch ist hier auch, abgesehen von viel geringeren Maßen an Körper und Extremitäten, die Bewehrung der hinteren Beine stark abweichend.

Dysdera cretica nov. spec. (Fig. 1).

Cephalothorax 2 mm lang und 1.6 mm breit, rostgelb, äußerst fein matt-chagriniert. — Die beiden Vorderaugen so groß wie die hinteren Seitenaugen, diese kaum größer als die hinteren Mittelaugen; Abstand der Vorderaugen voneinander gleich ihrem Durchmesser und von den hinteren Seitenaugen gleich $\frac{1}{4}$ ihres Durchmessers; Abstand der hinteren Mittelaugen voneinander gleich $\frac{1}{5}$ ihres Durchmessers und von den hinteren Seitenaugen gleich $\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers. — Sternum rostgelb, ganz glatt, spärlich weitschichtig behaart. — Cheliceren sehr kräftig (Fig. 1), frontal im basalen Drittel spärlich bekörnelt, apical ganz glatt, medial-frontal sind die apicalen $\frac{2}{3}$ mit einer Längsreihe aus 12 erhabenen Körnchen besetzt, deren jedes ein langes Haar trägt; medial-hinten im basalen Drittel stehen 2 sehr grobe, schwarze, nicht sehr spitze Zähne. — Maxillen zugespitzt und wie Labium von der für die Gattung charakteristischen Form. — Palpen unbewehrt, ihr Tarsus medial bürtig behaart und mit Endklaue. — Abdomen lederartig graugelb, 3.4 mm lang, überall mit kurzen Haaren weitschichtig und gleichmäßig besetzt. — 1. und 2. Bein an allen Gliedern, 3. und 4. Bein bis zu den Patellen völlig unbewehrt und nur behaart; Tarsus aller vier Beine $\frac{1}{3}$ der Metatarsenlänge messend. 3. Tibia ventral-lateral mit einem apicalen Stachel, 3. Metatarsus lateral mit einem apicalen und ventral-lateral mit einem apicalen Stachel, ventral-apical bürtig behaart. — 4. Tibia ventral-

lateral mit einem subapicalen und einem apicalen Stachel, 4. Metatarsus dorsal-lateral mit 1 + 1 + 1 Stacheln, ventral-lateral mit 1 + 1 + 1 Stacheln, medial mit einem mittleren Stachel und ventral-apical bürtig behaart. — Alle Beine rostgelb.

Kreta: Rethymno — 1 ♀ — VI. 1926 (Typus Coll. Roewer, Nr. 671/24).

Von *D. erythrina* Walck., mit der diese Art noch am meisten Ähnlichkeit hat, abweichend (vergl. Simon 1914 und *D. cambridgei* Thor. bei Chyzer-Kulczynski 1897) durch den kurzen Cephalothorax und durch die ganz andere Bewehrung der 3. und 4. Tibia und Metatarsus. Bei *D. erythrina* Walck., meiner Sammlung aus Ungarn, Albanien, Deutschland haben die Cheliceren nicht jene frontas-mediale Körnchen-Längsreihe.

Stalita cretica nov. spec. (Fig. 2 u. Fig. 29 u. 30).

Cephalothorax 3.2 mm lang, 2.6 mm breit. — Länge des 1.—4. Beines 13, 12, 10.5, 15 mm. — Länge des 1.—4. Femur 3.8, 3.6, 2.8, 4 mm. — Länge der 1.—4. Patella 2.2, 1.8, 1.2, 1.8 mm. — Länge der 1.—4. Tibia 3.1, 2.8, 2.6, 3.2 mm. — Länge des 1. bis 4. Metatarsus 2.4, 2.8, 3, 4 mm. — Länge des 1.—4. Tarsus 1.5, 1, 0.9, 2 mm.

Cephalothorax vorn quer abgestutzt und lateral verjüngt gegen den breiten Thoracalteil, einfarbig rostrot, glänzend-glatt; Augen völlig fehlend. — Sternum glatt, rostrot und wie Labium und Maxillen von der für die Gattung charakteristischen Form. — Cheliceren kräftig rostbraun, frontal-basal stark gewölbt, hier mit einigen Körnchen bestreut, apical verjüngt und hier medial-frontal mit einer Längsreihe schwarzer Körnchen, auf denen je ein langes rückgekrümmtes Haar steht; vorderer Falzrand gegenüber dem apicalen Drittel der Klaue mit 2 einander genäherten großen Zähnen; hinterer Falzrand mit 2 kleineren, weiter voneinander entfernt stehenden Zähnen (Fig. 2). — Abdomen oval, fahlgrau und gleichmäßig grau behaart. — Beine rostgelb, einfarbig; 1.—4. Patella und Tarsus völlig unbewehrt, letztere mit dichter ventraler Borstenbehaarung und 2 kammzähnigen Hauptklauen und einer kürzeren, einfachen Nebenklaue. Die Bestachelung der Beine gestaltet sich folgendermaßen (vergl. Fig. 29 I'—IV' u. 30 I''—IV'').

I. Bein: Femur dorsal-lateral mit einer Längsreihe aus 5 Stacheln, lateral in der Mitte mit 2 Stacheln, medial im apicalen Drittel in drei wenig regelmäßigen Längsreihen aus 12 Stacheln (I''), Tibia ventral-jederseits mit je 3 Stacheln und Metatarsus ventral-median (also nicht in Paaren) mit 2 hintereinander stehenden Stacheln (I', I''). — II. Bein: Femur dorsal-lateral im mittleren Drittel mit 3 und außerdem mit einem apicalen Stachel (II'), dorsal-medial mit einer Längsreihe aus 5 und ventral-medial mit einer solchen aus 3 Stacheln (II''), Tibia ventral-lateral mit 4 (II') und ventral-medial mit 3 Stacheln (II''), Metatarsus in der Mitte mit einem ventralen Stachelpaar und davor mit einem einzeln stehenden Stachel (II', II''). — III. Bein: Femur dorsal-basal mit einer Längsreihe aus 3 Stacheln,

dorsal-jederseits mit je einer Längsreihe aus 5 Stacheln und ventral-jederseits mit je einer Längsreihe aus 3 Stacheln (III' und III''), Tibia dorsal-jederseits mit je einer Längsreihe aus 4 Stacheln und ventral-jederseits ebenfalls mit je einer Längsreihe aus 4 Stacheln (III' und III''), Metatarsus dorsal-jederseits mit je einer Längsreihe aus 3 und ventral-medial mit je einer Längsreihe aus 3 Stacheln (III' und III''). — IV. Bein: Femur dorsal-basal mit einer Längsreihe aus 3 Stacheln, dorsal-jederseits mit je einer Längsreihe aus 7 Stacheln, ventral-jederseits mit je einer Längsreihe aus 3 Stacheln (IV' und IV''), Tibia dorsal-jederseits mit je einer Längsreihe aus 5 Stacheln und ventral-jederseits mit je einer Längsreihe aus 6 Stacheln (IV' und IV''), Metatarsus dorsal-jederseits mit je einer Längsreihe aus 3 Stacheln und ventral-jederseits mit je einer Längsreihe aus 3 Stacheln (IV' und IV''). Außerdem sind die Metatarsen vom letzten ventralen Stachelpaar bis zur Spitze dicht beborstet.

Kreta: In dem dunkelsten Teil der Topolia-Höhle — 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 672/25).

Die hier vorliegende *Stalita*-Art gehört zu denen, bei welchen 1.—4. Patella gänzlich unbewehrt ist; sie hat viel Ähnlichkeit mit *Stalita hercegovinensis* Nosek aus der Herzegovina und *Stalita gracilipes* Kulcz. aus Ungarn, doch unterscheidet sie sich von beiden Arten wesentlich durch die Bestachelung der Beine. Sie ist die bisher am weitesten südlich gefundene Art; alle übrigen sind, ebenfalls als Höhlentiere, in den Karstländern, östlich der Adria, gefunden worden, nur Strand 1916 nennt eine unbestimmte *Stalita* aus Morea ohne Beschreibung und Benennung und ohne genauere Fundortsangabe.

Fam. Sicariidae.

Scytodes thoracica (Latr.).

Kreta: Omalos-Hochebene (1000 m) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 905/1);
Lakkos — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 906/2); Meskla — 2 ♀ —
(Coll. Roewer, Nr. 907/3).

Scytodes velutina Heinen und Lowe.

Kreta: Halbinsel Akrotiri, beim Governeto-Kloster — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 908/4); neu für Kreta.

Loxosceles rufescens (Duf.).

Kreta: Vor der Topolia-Höhle — 2 ♂, 2 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 909/5).

Fam. Urocteidae.

Uroctea durandi (Latr.).

Kreta: Halbinsel Akrotiri, beim Governeto-Kloster — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 895/1).

Fam. Ulboridae.

Hyptiotes paradoxus C. L. Koch.

Kreta: In der Nähe der Topolia-Höhle — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 911/1); neu für Kreta.

Fam. Palpimanidae.

Palpimanus gibbulus Duf.

Kreta: Halbinsel Akrotiri, beim Governeto-Kloster — 1 ♂, 2 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 895/1); Lakkos, unter Steinen — 3 ♀, 1 pull. — (Coll. Roewer, Nr. 896/2).

Morea: Unter Steinen auf der Halde bei Tripolis — 1 ♂, 2 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 897/3).

Fam. Filistatidae.

Filistata insidiatrix (Forsk.).

Kreta: Halbinsel Akrotiri, Governeto-Kloster, im Garten — 2 ♀, 2 pull. — (Coll. Roewer, Nr. 901/3); Apochoro — 3 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 901/4); Umgebung von Chania — 2 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 902/5); vor der Arkalo-Höhle auf der Halbinsel Akrotiri — 2 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 903/6); bei Phurnes — 3 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 904/7).

Attika: Athen, Akropolis — 1 ♂, 3 ♀, 4 pull. — (Coll. Roewer, Nr. 899/2).

Die Tiere wurden aus ihren in den Rindenspalten alter Oelbäume befindlichen Röhren, von deren Oeffnungen das Gespinst nach allen Seiten hin sternförmig ausstrahlt, mit großer Mühe hervorgezogen.

Fam. Eresidae.

Eresus niger (Petag.).

Kreta: Halbinsel Akrotiri, im Garten des Governeto-Klosters — 1 ♂, 2 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 888/1); neu für Kreta.

Eresus walckenaeri Brull.

Kreta: Halbinsel Akrotiri, unter Steinen in den Ruinen des Höhlenklosters Katholiko — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 889/2); Omalos-Hochebene (1043 m) — 2 ♂, 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 890/3).

Attika: Pentelikon, unter Steinen vor der Penteli-Höhle — 2 ♀, 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 891/4).

Eresus ruficapillus C. L. Koch.

Morea: Auf steiniger Halde bei Tripolis — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 892/5).

Stegodyphus lineatus (Latr.)

Kreta: Halbinsel Akrotiri, in der Nähe des Governeto-Klosters — 1 ♀ — beim Gelege im Gespinst in einem Sanguisorba-Polster; neu für Kreta.

Fam. Amaurobiidae.

Amaurobius pallidus L. Koch.

Kreta: Phurnes — 1 ♀ — VI. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 655/23).

Mehrere pulli von Meskla und Topolia auf Kreta gehören wohl auch dieser Art an.

Amaurobius erberi (Keys.).

Kreta: Omalos-Hochebene — 3 ♀ — VI. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 674/24).

Fam. Mimetidae.

Mimetus laevigatus (Keys.).

Kreta: Am Schlucht-Abhang vor der Topolia-Höhle — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 913/1); neu für Kreta.

Fam. Drassidae.

Drassodes lapidosus (Walek.)

Attika: Bei dem Penteli-Kloster im Pentelikon, mehrere ♂♀;
Morea: Vityna, unter Steinen des Bergwaldes (Coll. Roewer, Nr. 16/3);
Kreta: Lakkos, mehrere ♂♀ (Coll. Roewer, Nr. 554/12), Meskla, mehrere ♂♀ (Coll. Roewer, Nr. 570/20), in der Nähe des Governeto-Klosters und in der Katholiko-Schlucht auf der Halbinsel Akrotiri, mehrere ♂♀ (Coll. Roewer, Nr. 571/21).

Diese in ganz Europa weit verbreitete Art, die auch schon Attems (vergl. Kulczynski 1903, p. 33) aus Kreta (Canea, Askiphu) mitbrachte, habe ich von mehreren Orten Kretas ebenfalls einbringen können, während *Drassodes lutescens* (C. L. Koch), die Attems (siehe ebenda) gleichfalls auf Kreta (Visari) sammelte, von mir nicht gefunden werden konnte. Die folgenden beiden Arten sind mit *D. lapidosus* nahe verwandt, unterscheiden sich aber in den Geschlechtsmerkmalen wesentlicher von ihr als *D. aegypticus* (Cambr.) und *D. lacertosus* (Cambr.) (vergl. Kulczynski 1911, Fig. 5—9 auf Taf. 1).

Drassodes volidis nov. spec. (Fig. 3).

Cephalothorax 3.6 mm lang, blaß rostgelb, fein schwarzbraun berandet, vorn quer-gerundet mit deutlichem Längsritz. — Die Augen der vorderen Querreihe gleich groß, ihre Abstände gleich groß und gleich der Hälfte des Durchmessers der vorderen Mittelaugen. Hintere Augenquerreihe breiter als die vordere, gerade; der Abstand ihrer Mittelaugen kleiner als ihr Durchmesser, der Abstand der Mittelaugen von den Seitenaugen gleich $2\frac{1}{2}$ des Seitenaugen-Durchmessers; hintere Mittelaugen schräg oval, nach hinten konvergierend und so groß wie die hinteren Seitenaugen; mittleres Augenviereck vorn breiter als hinten. — Abdomen fahlgrau, schwarzgrau behaart. — Cheliceren am Falzrand stark abgeschrägt; am vorderen Falzrand mit 3 und am hinteren mit 2 Zähnen. — Maxillen und Labium wie bei *D. lapidosus* (Walek.). — Beine fahl rostgelb, die Tarsen leicht gebräunt; 1.—4. Trochanter an der ventral-apicalen Kante deutlich eingekerbt; 1. Femur mit einem subapicalen medialen Stachel, dorsal mit 1 + 1 Stacheln, sonst unbewehrt wie auch 1. Patella, 1. Tibia ventral-medial mit einem mittleren und einem basalen Stachel, 1. Metatarsus ventral-medial mit einem basalen Stachel und wie auch der sonst unbewehrte 1. Tarsus mit vollständiger, dichter Scopula. — 2. Femur dorsal mit 1 + 1, medial mit 1 + 1 Stacheln und sonst wie 2. Patella unbewehrt; 2. Tibia mit nur einem ventral-

medialen, mittleren Stachel; 2. Metatarsus ventral mit einem basalen Stachelpaar und wie der sonst unbewehrte 2. Tarsus mit vollständiger Scopula. — 3. Femur dorsal mit 1+1+1, dorsal-lateral mit 1+1, dorsal-medial mit 1+1 Stacheln; 3. Patella unbewehrt; 3. Tibia dorsal mit einem subbasalen, lateral mit 3, medial mit 2 und ventral mit 1+1+2 Stacheln; 3. Metatarsus mit je einem basalen, mittleren und apicalen Quirl aus je 5 Stacheln; 3. Tarsus unbewehrt, mit dichter Scopula. — 4. Femur dorsal, dorsal-lateral und dorsal-medial mit je 1+1 Stacheln; 4. Patella unbewehrt; 4. Tibia dorsal mit 1+1, medial und lateral mit je 1+1+1 Stacheln, ventral mit 2+2+2 Stacheln; 4. Metatarsus und Tarsus wie am 3. Bein. — Epigyne etwas breiter als lang, quer-oval, vom Frontalrande her durch eine parallel-randige, mit 2 feinen chitinisierten Kielen versehene, hinten quer abgeschnittene Lamelle geteilt, deren hintere Kante die Spitze einer vom Posticalrande ausgehenden, kurzen Lamelle berührt, welche die Form eines gleichseitigen Dreiecks hat (Fig. 3).

Attika: Auf der Akropolis Athens unter einem Stein, ein erwachsenes ♀ bei seinem Gelege (Coll. Roewer, Nr. 579/29); im Pentelikon, beim Pentili-Kloster, ebenfalls unter einem Stein 1 ♀ (Coll. Roewer, Nr. 580/30).

Diese Art, benannt zu Ehren des Prof. Volidis, dem wir die gastfreundliche Aufnahme im genannten Kloster verdanken, ist mit *D. lapidosus* (Walck.), die ich auch in vielen Exemplaren an verschiedenen Orten Griechenlands fing, nahe verwandt. Beide Arten stimmen in Größe und Bewehrung der Beine weitgehend überein. Aber die Epigyne der neuen Art ist doch derart abweichend von derjenigen von *D. lapidosus* gebaut, daß ich nicht anstehe, sie als besondere Art davon zu trennen, zumal wenn man bedenkt, daß gerade im Bau der Epigyne sehr viel geringere Unterschiede frühere Autoren zum Aufstellen besonderer Arten geführt haben, wie sich aus Durchsicht von Simons' (1914) Tabellen deutlich ergibt. Leider habe ich männliche Tiere nicht erbeuten können.

Drassodes omalosis nov. spec. (Fig. 4, 5 u. 6).

Cephalothorax 3.5 (♂) und 4 (♀) mm lang, rostgelb, schwarz berandet, mit deutlichem Längsritz. — Die vordere Augenquerreihe gerade, ihre Augen gleich groß, Zwischenraum der vorderen Mittelaugen gleich ihrem Durchmesser, ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen gleich $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers. — Hintere Augenquerreihe breiter als die vordere und leicht procurv, ihre Augen gleich groß, die hinteren Mittelaugen oval und nach hinten konvergierend, ihr Zwischenraum gleich $\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers, ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen gleich ihrem doppelten Durchmesser. — Cheliceren besonders beim ♂ schräg nach vorn vorgestreckt, apical abgescrägt und hier ihr Falzrand vorn mit 3 und hinten mit 2 Zähnen. — Maxillen und Labium wie bei *D. lapidosus* (Walck.). — Beine beim ♂ und ♀ fahlgelb, die Tarsen dunkler gebräunt; 1.—4. Trochanter ventral-apical eingekerbt. — 1. und 2. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und dorsal-medial mit einem apicalen (♂) oder

1+1 Stacheln, Patella unbewehrt, Tibia ventral mit 2+2 Stacheln, Metatarsus ventral mit einem subbasalen Stachel-Paar und wie der unbewehrte Tarsus scopuliert. — 3. Bein: Femur dorsal mit 1+1+1, dorsal-medial und dorsal-lateral mit je 1+1 Stacheln, Patella unbewehrt, Tibia dorsal mit einem subapicalen, dorsal-medial und dorsal-lateral mit je 1+1+1 und ventral mit 2+2 Stacheln, Metatarsus mit 3 Quirlen aus 5—6 ungleichmäßig gestellten Stacheln, Tarsus unbewehrt und scopuliert. — 4. Bein ganz ebenso bewehrt wie das 3. Bein, nur trägt die Tibia an Stelle des einen dorsalen, subapicalen Stachels der 3. Tibia dorsal eine Längsreihe aus 1+1 Stacheln. — ♂ Palpus: Tibia $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, lateral-apical mit einer abstehenden, leicht geschwungenen Apophyse, die apical geschwärzt ist und hier in eine feine, aber scharfe Spitze ausläuft, vor der medial eine kleinere, ebenfalls scharfe Spitze steht (Fig. 5 u. 6); Tarsus lang und schmal, nur wenig breiter als die Tibia, sein Bulbus nimmt nur wenig mehr als die basale Hälfte der Ventralfläche ein und trägt einen (von den übrigen Arten der „*lapidosus*“-Gruppe beträchtlich abweichenden) lang und scharf zugespitzten, medialen Embolus, der in der Mitte der Bulbuslänge entspringt und auf seiner lateralen Seite in der Mitte eine vorspringende Ecke aufweist. In gleicher Höhe trägt der Bulbus lateral ein dreieckiges Schüppchen, dessen Spitze etwas über den Tarsusrand vorspringt; unter diesem Schüppchen sitzt ein schwarzer, scharfer, rückgekrümmter, kleiner Haken. Rostrum des Tarsus mit 3 Stacheln und dorsale Tarsenfläche mit 3 weiteren Stacheln (Fig. 5 u. 6). — Abdomen fahlgrau, schwarzgrau behaart. — ♀ Epigyne (Fig. 4) hinten mit einer nierenförmigen, lateral mit doppelter Chitinleiste dunkelbraun berandeten, Quergrube, in der eine etwas schmalere, ebenfalls nierenförmige Lamelle liegt.

Kreta: Hochebene von Omalos, ein Pärchen (♂♀) in gemeinsamem Gewebe unter einem größeren Stein (Typus Coll. Roewer, Nr. 578/28).

Die Unterschiede im Bau des Palpen-Bulbus und des Embolus des ♂, sowie im Bau der ♀ Epigyne, welche Kulczynski 1911, Taf. 1, Fig. 5—9, für die Arten *lapidosus*, *lutescens*, *aegypticus* und *lacertosus* angibt, sind weit geringfügiger als bei vorliegender neuer Art.

Drassodes lithobius nov. spec. (Fig. 7).

Cephalothorax 2.4 mm lang, blaß rostgelb und nicht dunkler berandet, vorn quer abgestutzt, mit deutlichem Längsritz. — Die Augen der vorderen, leicht recurven Querreihe gleich groß; der Abstand der vorderen Mittelaugen gleich $1\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers und ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen nur gleich der Hälfte ihres Durchmessers. Hintere Augen-Querreihe leicht procurv, etwas breiter als vordere Querreihe, ihre Augen gleich groß; hintere Mittelaugen oval, nach hinten konvergierend, ihr Abstand gleich $\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers und ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen gleich $1\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers. — Cheliceren vertical, apical gleichmäßig gerundet, ihr vorderer Falzrand mit 3 Zähnen, deren mittlerer am größten ist, und ihr hinterer Falzrand mit 2 groben Zähnen. — Maxillen und

Labium wie für die Gattung eigentümlich. — Sternum oval, vorn quer abgestutzt, rostgelb, nicht dunkler berandet, fein schwarz behaart. — Abdomen fahlgelb, schwarz behaart, dorsal in der vorderen Hälfte mit zwei blassen, submedianen Längsstreifen, dahinter fünf helle Winkelfleckchen. — Beine blaßgelb, reich schwarz behaart; 1.—4. Trochanter apical-ventral nicht eingekerbt. — 1. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln, sonst unbewehrt wie auch Patella und Tibia sowie Metatarsus, dieser wie der unbewehrte Tarsus dicht scopuliert. — 2. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und medial-apical mit einem Stachel, Patella und Tibia völlig unbewehrt, Metatarsus in dem basalen Drittel mit einem ventralen Stachelpaar und wie der unbewehrte Tarsus dicht scopuliert. — 3. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und lateral-apical mit einem Stachel, Patella dorsal-apical mit einem schwachen Stachel, Tibia dorsal-medial und dorsal-lateral mit je 1+1 Stacheln und ventral mit 2+2 Stacheln, Metatarsus mit 2 Quirlen aus je 6 unregelmäßig gestellten Stacheln, Tarsus scopuliert. — 4. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln, sonst unbewehrt, Patella dorsal-apical mit einem schwachen Stachel, Tibia dorsal-medial mit 1+1+1 Stacheln, dorsal-lateral mit einem sub-apicalen Stachel, ventral mit 2+1+2 Stacheln, Metatarsus und Tarsus wie am 3. Bein. — Epigyne hat eine Längsgrube, die von 2 schwarzbraunen, scharfen, nach hinten stark divergierenden Kielen seitlich begrenzt wird; in dieser hinten verbreiterten Grube liegt ein rostgelbes Plättchen, das im verbreiterten hinteren Teil der Grube stark eingeschnürt ist, um hier jederseits ein scharf umrandetes kleines Grübchen zu zeigen (Fig. 7).

Kreta: Ebene der Halbinsel Akrotiri — 1 ♀ bei seinem Gelege unter einem stark besonnten Stein, im Mai — (Typus Coll. Roewer, Nr. 583/33).

Dieses Tier gehört nach Simon's Einteilung (1914) der Gattung *Drassodes* zu seiner „*hypocrita*“-Gruppe, kann aber seiner Epigyne wegen mit keiner bekannten Art identifiziert werden.

Drassodes acrotirius nov. spec. (Fig. 8).

Cephalothorax 2.8 mm lang, rostgelb, nicht dunkler berandet, vorn quer abgestutzt, mit deutlichem Längsritz. — Die Augen der vorderen, leicht recurven Querreihe gleich groß, der Abstand der vorderen Mittelaugen gleich $1\frac{1}{4}$ ihres Durchmessers und ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen gleich ihrem halben Durchmesser. Hintere Augen-Querreihe leicht procurv und etwas breiter als die vordere Querreihe, ihre Augen gleich groß, hintere Mittelaugen oval, nach hinten konvergierend, ihr Abstand gleich $\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers und ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen gleich $1\frac{1}{4}$ ihres Durchmessers. — Cheliceren vertical, apical gleichmäßig gerundet, ihr vorderer Falzrand mit 3, ihr hinterer mit 2 groben Zähnen. — Maxillen und Labium wie für die Gattung eigentümlich. — Sternum oval, vorn quer abgestutzt, rostgelb, nicht dunkler berandet, fein schwarz behaart. — Beine blaßgelb, schwarz behaart; 1.—4. Trochanter apical-ventral nicht eingekerbt. — 1. Bein: Femur dorsal mit

1+1 Stachel, sonst wie auch Patella und Tibia unbewehrt, Metatarsus ventral im basalen Drittel mit einem Stachelpaar und wie der unbewehrte Tarsus scopuliert. — 2. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und medial-apical mit einem Stachel, Patella und Tibia völlig unbewehrt, Metatarsus ventral im basalen Drittel mit einem Stachelpaar und wie der unbewehrte Tarsus scopuliert. — 3. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und dorsal-apical mit einem Stachel, Patella unbewehrt, Tibia dorsal-medial und dorsal-lateral mit je 1+1 Stacheln und ventral mit 2+2 Stacheln, Metatarsus mit 2 Quirlen aus je 6 unregelmäßig gestellten Stacheln, Tarsus scopuliert. — 4. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und lateral-apical wie medial-apical mit je einem Stachel, Patella unbewehrt, Tibia dorsal-lateral mit 1+1+1 und dorsal-medial mit 1+1 Stacheln, ventral mit 2+1+2 Stacheln, Metatarsus und Tarsus wie am 3. Bein. — Abdomen fahlgelb, schwarz behaart, dorsal vorn mit blassen Längsstreifen, dahinter 5—6 helle Winkelflecken. — Epigyne bildet eine große, flache, vorn verschmälerte Grube, deren gedunkelte Umrahmung vorn und hinten median fehlt; hinter dieser Grube stehen auf hellem Grunde 2 dunkle Chitinleistchen (Fig. 8).

Kreta: Ebene der Halbinsel Akrotiri — 1 erwachsenes ♀ bei seinem Gelege unter einem Stein, unter Oleander-Gebüsch, nicht fern davon in gleicher Umgebung ein nicht erwachsenes ♂ und ♀ beisammen unter einem Stein — (Typus Coll. Roewer, Nr. 581/31).

Auch diese Art gehört, wie *D. lithobius* n. sp., in Simon's (1914) „*hypocrita*“-Gruppe. Mit *D. lithobius* stimmt sie in Bewehrung der Beine stark überein, doch ist die Bewehrung des 1. Metatarsus, der 3. Tibia eine andere, die 3. und 4. Patella sind unbewehrt und vor allem ist die Epigyne anders gebaut.

Drassodes signifer (C. L. Koch).

Kreta: Lakkos — ♂ ♀, unter Steinen — (Coll. Roewer, Nr. 17/4); Topolia — ♂ ♀, unter Steinen der Schlucht — (Coll. Roewer, Nr. 615/65).

Drassodes microps (Mg.).

Kreta: In den Bergen der Leukaori, in den Schluchten der Xyloskala — 1 ♀, unter einem besonnten Stein; Knosos — 1 ♀, unter Steinen der Ausgrabungsschächte.

Chyzer und Kulczynski 1897 geben diese Art auch für Ungarn an; aus dem Balkangebiet ist sie bisher nicht bekannt, nach Form der Epigyne etc. kann es aber keinem Zweifel unterliegen, daß diese Art nunmehr auch von Kreta bekannt wird.

Drassodes dalmatensis (L. Koch).

Kreta: Rethymno — 1 ♀, unter Steinen der venetianischen Burgruinen.

L. Koch gibt diese Art aus Dalmatien an, die mit ihr artgleiche „*minusculus*“ aus Tirol, Italien und Sicilien; sie liegt nunmehr auch aus Kreta vor, woran nach Bau der Epigyne nicht

gezweifelt werden kann. L. Koch (1866) gibt für „*dalmatensis*“ und „*minusculus*“ den 1. Metatarsus unbewehrt an, Simon (1914, p. 136) jedoch mit einem ventralen, subbasalen Stachelpaar, welches auch mein Tier aufweist.

Folgende 2 Arten sind als neu in Simon's „*signifer*“-Gruppe zu stellen:

Drassodes creticus nov. spec. (Fig. 9).

Cephalothorax 2.4 mm lang, vorn quer abgestutzt, mit deutlichem Längsritz, rostbraun, vorn um die Augen herum schwarzbraun angelaufen und tief schwarzbraun besäumt. — Vordere Augenquerreihe leicht recurv, ihre Augen gleich groß, Abstand der vorderen Mittelaugen gleich ihrem Durchmesser, ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen gleich ihrem halben Durchmesser. — Hintere Augenquerreihe breiter als vordere, leicht procurv, Zwischenraum der hinteren Mittelaugen gleich ihrem halben Durchmesser, ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen gleich ihrem doppelten Durchmesser, hintere Mittelauger oval und nach hinten konvergierend. — Cheliceren vertical, apical gleichmäßig gerundet, ihr vorderer Falzrand mit 3 und ihr hinterer mit 2 Zähnen bewehrt. — Maxillen und Labium wie für die Gattung eigentümlich. — Sternum oval, vorn quer abgestutzt, rotbraun schwarzbraun berandet, glänzend glatt. — Beine rostgelb; 1. bis 4. Trochanter ventral-apical nicht eingekerbt. — 1. und 2. Bein Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und dorsal-medial-apical mit einem Stachel, Patella und Tibia völlig unbewehrt, Metatarsus ventral mit einem mittleren Stachelpaar. — 3. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und dorsal-medial wie dorsal-lateral mit je einem Stachel, Patella unbewehrt, Tibia dorsal-lateral und dorsal-medial mit je 1+1 Stacheln und ventral mit 2+2+2 Stacheln, Metatarsus mit 2 Quirlen aus je 6 ungleichmäßig gestellten Stacheln. — 4. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln, dorsal-medial mit einem apicalen Stachel, dorsal-lateral unbewehrt, Patella unbewehrt, Tibia dorsal-medial und dorsal-lateral mit je 1+1+1 Stacheln und ventral mit 2+2+2 Stacheln, Metatarsus wie am 3. Bein. — 1.—4. Tarsus und 1. und 2. Metatarsus scopuliert. — Abdomen grauschwarz, dorsal vorn mit 2 submedialer Längsreihen blasser Fleckchen, dahinter 6—7 blasse Winkelfleckchen. — Palpen: Tibia mit dorsal-apicaler, blaßgelber Apophyse, diese basal dick, apical verjüngt und hier schwarz und derart quer abgestutzt daß je eine scharfe obere und untere Hakenecke entsteht; die Lamina sigmoidea des Bulbus apical stumpf gerundet und ihr aufgesetzt ein stumpfer, sie apical überragender Lappen, der apical breit gerundet ist, Embolus schlank und gleichmäßig zugespitzt, die Tarsenfläche in ganzer Breite überquerend, lateral neben der Lamina sigmoidea ein starker, nach vorn gekrümmter, basal scharf abgesetzter Haken (Fig. 9a u. b).

Kreta: Knosos — 2 ♂, unter Steinen in den Ausgrabungsschächten der minoischen Ruinen (Typus Coll. Roewer, Nr. 577/27).

Zuerst war ich geneigt, diese beiden Tiere für *Drassodes signifer* (C. L. Koch) zu halten, doch haben die anderen Orte auf Kreta

gefangenen Stücke letztgenannter Art die Lamina sigmoidea des Bulbus am Palpentarsus in ganz der typischen Form, wie sie Simon (1914, Fig. 49) und Chyzer-Kulczyński (1897, VIII., Fig. 56) abbilden. Auch ist die Form der Apophyse der Palpentibia eine andere als bei *D. signifer*, welche (nach Simon 1914 und auch nach L. Koch 1866) am 1. Metatarsus nur einen ventralen Stachel besitzt, während dort bei *D. creticus* — und zwar bei beiden Tieren — ein Stachelpaar steht. Wenn, wie bisher bei Simon 1914, p. 140, Arten wie *D. signifer* und *cognatus* durch so geringe Abweichungen im Bau der Apophyse, der Palpentibia und der Lamina sigmoidea des Bulbus unterschieden werden, so erscheint die Aufstellung einer neuen Art für die beiden vorliegenden ♂♂ aus Knosos durchaus gerechtfertigt.

Drassodes cofiniotes nov. spec. (Fig. 10).

Cephalothorax 3.4 mm lang, frontal breit abgestutzt, mit deutlichem Längsritz, dunkelbraun, ohne abgesetzten dunkleren Randstreifen. — Vordere Augenquerreihe gerade, vordere Mittelaugen kleiner als vordere Seitenaugen, ihr Zwischenraum gleich ihrem Durchmesser, ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen gleich dem halben Durchmesser der letztgenannten. — Hintere Augenquerreihe gerade, ihre Augen gleich groß, hintere Mittelaugen oval, nach hinten konvergierend, ihr Zwischenraum gleich ihrem doppelten Durchmesser, ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen ebenso groß. — Cheliceren apical stark abgeschrägt, vertical, ihr vorderer Falzrand mit 3, ihr hinterer mit einem Zahn. — Maxillen und Labium von der für die Gattung charakteristischen Form und Lage. — Sternum vorn quer abgestutzt, rotbraun, braun berandet, verstreut nadelartig und spärlich behaart. — Beine einfarbig dunkelbraun; 1.—4. Trochanter ventral-apical nicht eingekerbt. — 1. und 2. Bein unbewehrt, nur Femur dorsal mit 1+1 Stacheln, Metatarsus nur in der apicalen Hälfte und Tarsus ganz scopuliert. — 3. und 4. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln, Patella medial mit einem Stachel, Tibia dorsal mit einem subbasalen Stachel, dorsal-lateral mit 1+1 Stacheln, dorsal-medial mit 1+1 Stacheln, ventral mit 2+2+2 Stacheln (3. Tibia außerdem medial mit einem basalen Stachel), Metatarsus mit 3 Quirlen aus je 5—6 ungleich gestellten Stacheln und nur im apicalen Drittel scopuliert, Tarsus scopuliert. — Abdomen schwarz, dicht anliegend behaart. — ♀ Epigyne: Vorn eine geschwungene Querleiste, dahinter mit einer nach hinten gerichteten, blaßgelben, zungenförmigen, mittleren Lamelle, am Hinterrande mit 2 dunklen Grübchen (Fig. 10).

Kreta: Topolia — 1 ♀, unter einem Stein vor dem Eingang zur großen Höhle (Typus Coll. Roewer, Nr. 600/50). Benannt zu Ehren des Herrn Forstinspektors Kofiniotis, der uns in hilfreichster Weise Auffindung und Besuch der Höhle bei Topolia ermöglichte.

Diese Art würde betreffs der Epigyne *Scotophaeus westringi* Simon (1914, p. 146, Fig. 260) am nächsten stehen, doch sind bei *S. westringi* die vorderen Mittelaugen größer als die vorderen Seitenaugen.

Berinda nov. gen.

Cephalothorax eiförmig, vorn stark verjüngt, frontal quer abgestutzt, Längsritz deutlich. — Augen der vorderen, recurven Querreihe gleich groß und einander stark genähert; hintere Augenquerreihe leicht procurv, wenig breiter als vordere Querreihe, hintere Mittelaugen einander mehr genähert als den hinteren Seitenaugen. — Cheliceren vertical, apical-medial abgeschrägt, ihr Falzrand vorn mit 4 und hinten mit 2 Zähnen. — Maxillen stark vor das Labium gekrümmt, lateral vor der Mitte stark ausgerandet und die Einlenkung des Palpentrochanter vor dieser lateralen Ecke (also vor der Mitte) der Maxille gelegen; Labium fast doppelt so lang wie breit (Fig. 11). — Tibia und Patella des Palpus beim ♂ mit einer Apophyse. — Beine: 1.—4. Trochanter ventral-apical nicht eingekerbt; vordere Beine wenig bestachelt und am Metatarsus und Tarsus scopuliert; hintere Beine reich bestachelt, doch 3. und 4. Tibia dorsal nur mit je einem subbasalen Stachel, Tarsen scopuliert. — Abdomen längs-oval; vordere Spinnwarzen um ihren doppelten Durchmesser voneinander getrennt und die hinteren Spinnwarzen um $\frac{1}{4}$ ihrer Länge überragend.

Der Bau der Maxillen und die beim ♂ mit einer Apophyse versehene Palpenpatella veranlassen mich insbesondere zur Aufstellung dieser neuen Gattung. Die Form des Cephalothorax ist die gleiche wie bei *Zelotes*; auch die Stellung und Größenverhältnisse der Augen, besonders derjenigen der vorderen Querreihe, erinnern etwas an *Zelotes*, denn die Augen der letzteren sind einander sehr genähert, doch ist diese Querreihe stark recurv, was für *Zelotes* nicht zutrifft (Fig. 13). Die Form der Cheliceren sowie insbesondere die Bezähnelung ihres Falzrandes ist die gleiche wie bei *Drassodes* und *Scotophaeus*, doch unterscheidet sich *Berinda* von diesen beiden Gattungen durch die Form und Stellung der Maxillen, die stark vor das Labium gekrümmt sind und ihre starke laterale Ausrandung deutlich vor ihrer Mitte haben, sodaß der Palpus ebenfalls vor der Mitte eingelenkt ist, was bei genannten beiden Gattungen nicht der Fall ist. Es ist möglich, daß in diese neue Gattung auch *Drassodes lancearius* Sim. (China) und *Zelotes gracillima* (Cl.) (Syrien) zu stellen wären, artgleich kann letztere aber mit *Berinda amabilis* nicht sein, denn die Ausbildung des Bulbus ist eine ganz andere und auch die vordere Augenquerreihe ist anders gebaut.

Berinda amabilis nov. spec. (Fig. 11—13).

Cephalothorax 3 mm lang, eiförmig, vorn stark verjüngt, doch frontal quer abgestutzt, mit deutlichem Längsritz, blaß rostgelb und fein rostrot berandet. — Vordere Augenquerreihe stark recurv, ihre Augen gleich groß, Zwischenraum der vorderen Mittelaugen gleich $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers, vordere Seitenaugen und vordere Mittelaugen einander berührend. — Hintere Augenquerreihe breiter als vordere, leicht procurv, ihre Augen gleich groß, hintere Mittelaugen rund, ihr Zwischenraum gleich $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers, ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen gleich ihrem Durchmesser; vordere und

hintere Seitenaugen einander sehr genähert, doch sich nicht berührend (Fig. 13). — Cheliceren vertical, apical-medial abgescrängt, am Falzrand vorn mit 4 Zähnen, deren zweiter am größten, und hinten mit 2 groben Zähnen. — Maxillen und Labium (Fig. 11). — Sternum oval, vorn quer abgestutzt, rostgelb, nicht dunkler berandet, schwarz behaart. — Beine rostgelb; 1.—4. Trochanter ventral-apical nicht eingekerbt. 1. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und dorsal-medial mit einem apicalen Stachel, Patella unbewehrt, Tibia ventral mit 2+2+2 Stacheln, Metatarsus ventral mit einem subapicalen, medialen Stachel und einem subbasalen Stachelpaar, nur im apicalen Drittel scopuliert, Tarsus unbewehrt und scopuliert. — 2. Bein: Femur wie am 1. Bein, Patella, Tibia, Metatarsus und Tarsus scopuliert wie am 1. Bein. — 3. und 4. Bein: Femur dorsal, dorsal-medial und dorsal-lateral mit je 1+1 Stacheln, Patella unbewehrt, Tibia dorsal mit einem subbasalen Stachel, dorsal-medial mit 4 und dorsal-lateral mit 3 Stacheln, ventral mit 2+2+2 Stacheln, Metatarsus mit je 3 Quirlen aus 5—6 ungleichmäßig gestellten Stacheln, Tarsus scopuliert. — Abdomen fahlgrau, gleichmäßig grauschwarz behaart, dorsal mit 2 Paaren dunkler Punkte. — ♂ Palpus: Femur normal gebaut, Patella kurz und lateral-apical mit einer leicht ventralwärts geschwungenen, spitzen Apophyse von Länge des Patellen-Durchmessers, dorsal mit einer langen Endborste, Tibia so lang wie Patella, apical verbreitert, dorsal in ganzer Länge mit einem Streifen dichter und kurzer schwarzer Haare und langer Endborste, ventral mit 3 langen, apicalen Haaren, lateral mit einer sehr fein zugespitzten, doppelt gekrümmten Apophyse, deren Spitze nach unten gekrümmt ist und auf der lateral-basalen Lasche des Tarsus liegt; Tarsus oval zugespitzt, basal von doppelter Tibienbreite und hier lateral eine wulstige, vorstehende Lasche bildend, Rostrum etwa $\frac{1}{4}$ der Bulbus-Länge messend und medial mit einer kräftigen Borste; Bulbus fast kreisrund, sein Embolus sehr kräftig und (seitlich gesehen) hakenförmig nach hinten gerichtet, vor dem Embolus eine gerundete, nach vorn gerichtete Lamelle (Fig. 12a, b, c).

Kreta: Halbinsel Akrotiri — 1 ♂, im Garten des Governetoklosters, unter einem Stein (Typus Coll. Roewer, Nr. 595/45).

Scotophaeus scutulatus (L. Koch).

Kreta: Omalos-Hochebene — 2 ♀, unter Steinen der nördlichen Abhänge (Coll. Roewer, Nr. 595/35).

Scotophaeus walteri nov. spec. (Fig. 18).

Cephalothorax 3 mm lang, rotbraun, schwarz berandet, vorn quer abgestutzt, mit deutlichem Längsritz. — Vordere Mittelaugen größer als vordere Seitenaugen, ihr Zwischenraum gleich ihrem Durchmesser, ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen gleich ihrem halben Durchmesser. Hintere Augenquerreihe gerade, etwas breiter als die vordere Querreihe, hintere Mittelaugen oval, nach hinten konvergierend, ihr Zwischenraum gleich ihrem halben Durchmesser, ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen gleich $1\frac{1}{2}$ ihres Durch-

messers; alle Augen der hinteren Querreihe gleich groß. — Cheliceren vertical, apical-medial abgescrägt, ihr Falzrand vorn mit 3 (der 2. am größten) und hinten mit 2 Zähnehen. — Maxillen und Labium von der für die Gattung charakteristischen Form. — Sternum oval, frontal quer abgestutzt, spärlich punktiert und behaart, rotbraun, leicht dunkler berandet. — Beine rotbraun; 1.—4. Trochanter ventral-apical nicht gekerbt. — 1. und 2. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln, Patella unbewehrt wie auch Tibia, Metatarsus ventral mit einem subbasalen Stachelpaar und bis hier wie der unbewehrte Tarsus scopuliert. — 3. und 4. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und medial-apical mit einem Stachel, Patella unbewehrt, Tibia dorsal unbewehrt, dorsal-lateral mit 1+1 und dorsal-medial mit 1+1 Stacheln (4. Tibia jedoch dorsal-medial mit 1+1+1 Stacheln), ventral mit 2+2+2 Stacheln, Metatarsus mit 3 Quirlen aus je 5—6 ungleich gestellten Stacheln, Tarsus ventral nur steif behaart. — Abdomen fahlgran, anliegend schwarz behaart; vordere Spinnwarzen rotbraun, die übrigen schwarz. — ♀ Epigyne: Eine mediane, blaßgelbe, hinten in eine schmalere Lanzettspitze übergehende Lamelle wird jederseits umfaßt von einem schwarz-glänzenden, erhabenen, hufeisenförmigen Kiel, der hinten nahe der Lanzettspitze der mittleren Lamelle je ein Grübchen freiläßt, nach vorn in eine scharfe Spitze ausläuft, neben der lateral eine sich deutlich abhebende, heller rotbraune, vorn gerundete Fläche auf dem sonst blaßgelben Grunde der Epigyne liegt (Fig. 18); der Frontalrand der Epigyne wird durch einen rotbraunen, quergestellten Doppelbogen gebildet.

Attika: Pentelikon — 1 ♀, unter einem Stein, unweit des Penteli-Klosters (Typus Coll. Roewer, Nr. 15/2).

Diese Art, die ich zu Ehren des österreichischen Konsuls in Athen, Herrn Prof. Walter, der uns zur Penteli-Höhle begleitete, benenne, ist sicher ein *Scotophaeus*, der aber, soweit ich feststellen kann, schon allein durch seine Epigyne mit allen von Reimoser 1919 in seinem Katalog der palaearktischen Spinnen aufgeführten Arten nicht artgleich sein kann.

Scotophaeus peninsularis nov. spec. (Fig. 14).

Cephalothorax 3 mm lang, mit deutlichem Längsritz; rostbraun, dunkel berandet. — Vordere Mittelaugen $1\frac{1}{2}$ mal größer als vordere Seitenaugen, ihr Zwischenraum gleich ihrem halben Durchmesser, ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen gleich dem halben Durchmesser der vorderen Seitenaugen. Hintere Augenquerreihe gerade; hintere Mittelaugen oval, nach hinten konvergierend, ihr Zwischenraum gleich $1\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers, ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen gleich $1\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers. Hintere Mittel- und Seitenaugen gleich groß, der Abstand der letzteren von den vorderen Seitenaugen gleich ihrem Durchmesser. — Cheliceren in Form und Falzrand-Bezahnung, Maxillen und Labium wie bei *S. scutulatus*. — Sternum oval, vorn quer abgestutzt, rostgelb, dunkel berandet und rings dichter schwarz behaart als auf seiner Fläche. — Beine rostgelb, Metatarsus und Tarsen dunkler; nur 3. und 4. Trochanter

ventral-apical eingekerbt. — 1. Bein: Femur dorsal mit 1 + 1 und dorsal-medial-apical mit einem Stachel, Patella, Tibia, Metatarsus und Tarsus völlig unbewehrt, Metatarsus in ganzer Länge wie Tarsus scopuliert. — 2. Bein: Femur dorsal und dorsal-medial mit je 1 + 1 Stacheln, Patella unbewehrt, Tibia ventral-medial mit je einem subbasalen und einem apicalen Stachel, Metatarsus und Tarsus völlig unbewehrt und wie am 1. Bein scopuliert. — 3. und 4. Bein: Femur dorsal mit 1 + 1 + 1 und dorsal-medial wie dorsal-lateral mit je 1 + 1 Stacheln, Patella medial mit einem Stachel, Tibia dorsal unbewehrt, dorsal-medial wie dorsal-lateral mit 1 + 1 + 1 Stacheln und ventral mit 2 + 2 + 2 Stacheln; Metatarsus mit 3 Quirlen aus je 5—6 ungleich gestellten Stacheln, Tarsus unbewehrt und scopuliert. — Abdomen fahlgrau, dicht schwarz behaart. ♀ Epigyne: Die blasse hintere Längsgrube erreicht den (also nicht geschlossenen) Hinterrand, ist hier wie vorn verschmälert und wird seitlich von erhabenem, schwarz-chitinisiertem Kiel umfaßt, vor dessen vorderen Enden je ein kreisrundes kleines Grübchen steht; Längsgrube wie ihre Seitenkiele werden von einem vorn verbreiterten und hier stumpfen, rostbraunen, hufeisenförmigen Wulst umfaßt (Fig. 14).

Morea: Vityna — 1 ♀, unter einem Steine des Bergwaldes (1600 m) (Typus Coll. Roewer, Nr. 584/34).

Von *S. scutulatus* (L. Koch), mit dem die neue Art die Bewehrung der 3. und 4. Patella gemein hat, nicht nur durch die ganz anders gebaute Epigyne unterscheiden, sondern auch durch die Bewehrung der vorderen Tibien und Metatarsen (vergl. Simon 1914, p. 147—149). Das gleiche gilt für *S. aculeatus* Simon und *S. blackwalli* (Thor.), deren Epigyne gewisse Ähnlichkeiten mit der neuen Art aufweist (vergl. Kulczynski 1898, p. 55).

Zelotes barbatus (L. Koch).

Kreta: Meskla — 1 ♀, unter einem Steine unter der Platane an der Quelle (Coll. Roewer, Nr. 601/51); neu für Kreta.

Zelotes pedestris (C. L. Koch).

Morea: Vityna — 1 ♀, unter Steinen des Bergwaldes (Coll. Roewer, Nr. 590/40).

Zelotes clivicolus (L. Koch).

Kreta: Knosos — 1 ♀, unter Steinen der Ausgrabungsschächte (Coll. Roewer, Nr. 594/44); neu für Kreta.

Simon 1914, p. 165, erwähnt in einer Fußnote, daß die ihm von Kulczynski aus Polen zugesandten Stücke dieser Art am 1. Metatarsus ventral kein basales Stachelpaar, wie es seine aus den Alpen und Pyrenäen stammenden Stücke besitzen, aufweisen. Auch dem von mir auf Kreta gesammelten Tiere fehlt es. Die ungarischen Stücke dieser Art besitzen aber jenes Stachelpaar (vergl. Chyzer u. Kulczynski 1897, II., p. 194, Tabelle Nr. 1b).

Zelotes caucasicus (L. Koch).

Morea: Vityna — 1 ♀ (Coll. Roewer, Nr. 591/41).

Kreta: Halbinsel Akrotiri — 1 ♂, im Garten des Governeto-Klosters (Coll. Roewer, Nr. 611/61); neu für Kreta.

Zelotes creticus (Kulcz.), welche Art Graf Attems in 2 ♀♀ aus Kreta von der Omalos-Hochebene und Askiphu mitbrachte, habe ich trotz eifriger Bemühungen besonders auf der Omalos-Hochebene nicht wiederfinden können. —

Folgende Arten halte ich für neu:

Zelotes trichopus nov. spec. (Fig. 15).

Cephalothorax 1.8 mm lang, vorn verjüngt und frontal quer abgestutzt, mit deutlichem Längsritz, blaßgelb, fein und scharf rostrot berandet. — Vordere Augenquerreihe wenig kürzer als die hintere, diese gerade; alle 8 Augen gleich groß und hintere Mittelaugen oval und nach hinten konvergierend. Zwischenraum der vorderen Mittelaugen gleich ihrem halben Durchmesser und ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen nur $\frac{1}{4}$ ihres Durchmessers betragend. Zwischenraum der hinteren Mittelaugen gleich ihrem halben Durchmesser und ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen ebenso groß. — Cheliceren vertical, ihr Falzrand vorn unbewehrt und hinten mit 2 winzigen Zähnen, ihre frontale Fläche nicht sonderlich dicht behaart. — Maxillen und Labium wie für die Gattung charakteristisch. — Sternum oval, vorn quer abgestutzt, blaßgelb, nicht dunkler berandet, weitschichtig schwarz behaart. — Beine blaßgelb, weitschichtig und gleichmäßig schwarz lang behaart; 1.—4. Trochanter ventral-apical nicht eingekerbt. 1. und 2. Bein: Femur dorsal mit je 1+1 und dorsal-medial-apical mit je einem Stachel, übrige Glieder völlig unbewehrt, Metatarsus nur im apicalen Drittel und Tarsus ganz scopuliert. — 3. Bein: Femur dorsal mit 1+1+1, dorsal-medial mit 1+1 und dorsal-lateral-apical mit einem Stachel, Patella medial mit einem Stachel, Tibia dorsal mit einem subapicalen Stachel, dorsal-lateral wie dorsal-medial mit je 1+1 und ventral mit 2+2+2 Stacheln, Metatarsus mit 3 Quirlen aus 5—6 ungleich gestellten Stacheln und wie Tarsus nicht scopuliert, Tarsus ventral nur steif behaart. — 4. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und dorsal-medial mit einem subapicalen Stachel, sonst unbewehrt, Patella unbewehrt, Tibia, Metatarsus und Tarsus wie am 3. Bein. — Abdomen fahlgrau, dicht und anliegend schwarz behaart. — ♀ Epigyne: Vorn-jederseits ein braun chitinisirtes Mündchen, dahinter 2 quer-gestellte, helle, braun umrandete Grübchen, die durch eine hier schmale Lamelle getrennt sind; diese Lamelle ist vor dem Hinterrande der Epigyne erweitert und zeigt hier 2 dunkle, ovale, nach hinten konvergierende Grübchen (Fig. 15).

Kreta: Governeto-Kloster auf Akrotiri — 1 ♀, unter Steinen der Katholiko-Schlucht (Typus Coll. Roewer, Nr. 597/47).

Zelotes metellus nov. spec. (Fig. 16 u. 17).

Cephalothorax 2.1 mm lang, vorn verjüngt, frontal quer abgestutzt, mit deutlichem Längsritz, schwarz. — Augen der vorderen Querreihe gleich groß, Zwischenraum der vorderen Mittelaugen gleich

ihrer Durchmesser, ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen gleich $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers. Hintere Augenquerreihe gerade, etwas breiter als die vordere, ihre Augen gleich groß, hintere Mittelaugen oval, nach hinten konvergierend, ihr Zwischenraum gleich ihrem Durchmesser, ebenso groß ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen. — Cheliceren vertical, nicht sonderlich behaart, apical gerundet, hinterer Falzrand mit einem winzigen Zähnchen, vorderer Falzrand links mit 4 und rechts mit 5 Zähnchen (Fig. 17) bewehrt. — Maxillen und Labium von der für die Gattung charakteristischen Form und Lage. — Sternum oval, vorn gerundet, schmutzig gelb. — Beine schwarz, doch Coxen, Trochanteren, sowie Metatarsen und Tarsen schmutzig blaßgelb, alle Glieder schwarz behaart; 1.—4. Trochanter ventral-apical nicht eingekerbt. — 1. und 2. Bein: Femur dorsal mit 1+1 und dorsal-medial-apical mit einem Stachel, Patella, Tibia, Metatarsus und Tarsus unbewehrt, letztere beide scopuliert. — 3. und 4. Bein: Femur dorsal mit 1+1, dorsal-medial mit 1+1 und dorsal-lateral nur mit einem subapicalen Stachel, Tibia dorsal unbewehrt, dorsal-medial mit 1+1, dorsal-lateral mit 1+1+1 und ventral mit 2+2+2 Stacheln, Metatarsus mit 3 Quirlen aus je 5—6 ungleich gestellten Stacheln, Tarsus ventral steif behaart, nicht scopuliert; 3. Patella mit einem medialen Stachel, 4. Patella ganz unbewehrt. — Abdomen schwarz, einfarbig, dicht behaart. ♀ Epigyne: Vordere Hälfte jederseits mit einem braun chitinierten Mündchen, hintere Hälfte mit einem U-förmigen Grübchen, das vorn scharf berandet ist und in das eine halbkreisförmige Lamelle von vorn her einspringt; hinter diesem Grübchen, vor der Epigastralfalte, 2 einander berührende, schwarzbraune, kreisrunde Grübchen (Fig. 16).

Kreta: Aptaera, unter einem Stein in den Gewölben des „Metellus Creticus“ — 1 ♀ (Typus Coll. Roewer, Nr. 612/62).

Die Epigyne dieser Art ist sehr ähnlich derjenigen von *Z. ruscinensis* Sim. aus den Ost-Pyrenäen (vergl. Simon 1914, p. 167, Fig. 346), doch ist die Körpergröße, Färbung und Größe wie Stellung der Augen der hinteren Querreihe abweichend. Ueber die Bewehrung der Beine ist aus Simon's Angaben bis auf den 1. Metatarsus nichts zu ersehen.

Mesklia nov. gen. (Fig. 20 u. 21).

Cephalothorax eiförmig, vorn stark verjüngt, mit deutlichem Längsritz. — Vordere Augen gleich groß, einander sehr genähert, sich fast berührend, in einer (von oben gesehen) leicht recurven Querreihe. Hintere Augen kleiner als vordere, weiter voneinander getrennt, in einer deutlich procurven Querreihe; hintere Mittelaugen rund und mittleres Augenfeld länger als breit und vorn etwas schmaler als hinten. — Cheliceren schmal, vertical, medial-apical gerundet, ihr vorderer und hinterer Falzrand mit je 4 spitzen, isolierten, sehr feinen Zähnchen (Fig. 21). — Maxillen lateral nicht ausgebuchtet, vor dem Labium stark konvergierend, die Einlenkung des Palpen-trochanter vor ihrer Mitte. — Labium länger als breit, die Maxillen-Mitte überragend (Fig. 20). — Sternum eiförmig, hinten spitz

zulaufend, vorn gleichmäßig halbkreisförmig berandet und hier nicht abgestutzt. — Beine, besonders die vier hinteren, bestachelt; 1. bis 4. Trochanter ventral-apical deutlich eingekerbt; 1.—4. Tarsus scopuliert und unter den beiden kammzähnigen Klauen mit einem Büschel spatelförmiger Haare. — Vordere und hintere Spinnwarzen gleich lang, dreimal länger als ihr Durchmesser; der Abstand der vorderen voneinander gleich ihrem doppelten Durchmesser, daher die mittleren Spinnwarzen in ganzer Breite sichtbar.

Diese Gattung steht zwischen *Zelotes* und *Poecilochroa*, doch rechtfertigt die Augenstellung, die Bewehrung des Falzrandes der Cheliceren, sowie die Form des Sternums die Aufstellung einer neuen Gattung.

Mesklia serraticheilis nov. spec. (Fig. 19—21).

Cephalothorax 2 mm lang, hell rostgelb, fein braun berandet. — Vordere Augenquerreihe leicht recurv, ihre Augen gleich groß, Zwischenraum der vorderen Mittelaugen gleich $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers, ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen ebenso groß. — Hintere Augenquerreihe breiter als die vordere, deutlich procurv, ihre Augen kleiner als die vorderen, gleich groß; hintere Mittelaugen rund, ihr Zwischenraum gleich ihrem halben Durchmesser, ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen gleich $1\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers. — Cheliceren vertical, relativ schmal, medial-apical gerundet, nicht sonderlich beborstet, ihr vorderer wie hinterer Falzrand mit je einer Reihe aus 4 winzigen, isolierten, schwarzen Zähnen. — Sternum rostgelb, nicht dunkler berandet. — Beine rostgelb, einfarbig; 1.—4. Trochanter ventral-apical mit einer deutlichen Einkerbung. — 1. und 2. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln, medial am 1. Femur 1 apicaler und am 2. Femur 1+1 Stacheln, Patella unbewehrt, Tibia ventral-medial mit 1+1 Stacheln, Metatarsus unbewehrt und in ganzer Länge wie der unbewehrte Tarsus scopuliert. — 3. Bein: Femur dorsal mit 1+1+1 Stacheln, dorsal-medial wie dorsal-lateral mit je 1+1 Stacheln, Patella unbewehrt, Tibia dorsal mit einem subbasalen Stachel, dorsal-medial mit 1+1 Stacheln, dorsal-lateral nur mit einem subapicalen Stachel, ventral mit 2+2+2 Stacheln, Metatarsus mit 3 Quirlen aus je 5—6 ungleich gestellten Stacheln, Tarsus scopuliert. — 4. Bein: Femur dorsal mit 1+1+1 Stacheln, dorsal-medial wie dorsal-lateral nur mit je einem subapicalen Stachel, Patella unbewehrt, Tibia dorsal mit 1+1 Stacheln, dorsal-medial wie dorsal-lateral mit je 1+1+1 Stacheln, ventral mit 2+2+2 Stacheln, Metatarsus und Tarsus wie am 3. Bein. — Abdomen fahlgrau einfarbig, die Spinnwarzen etwas gelblich. — ♀ Epigyne (Fig. 19): Jederseits eines schmalen Längskieles, der hinten in eine blasse, breite, halbkreisförmige mittlere Lamelle übergeht, eine stark gekrümmte, an beiden Enden breit gerundete, dunkelbraune Zeichnung; der hintere, breite Teil der mittleren Lamelle wird jederseits durch einen scharfen, braunen, etwas gekrümmten Kiel begrenzt.

Kreta: Meskla, unter einem Stein unter der Platane bei der „Riesenquelle“ — 1 ♀ (Typus Coll. Roewer, Nr. 601/60).

Pterotricha lentiginosa (C. L. Koch).

Kreta: Akrotiri — 7 ♀ (Coll. Roewer, Nr. 603/53); Governeto — 4 ♀ (Coll. Roewer, Nr. 604/54); Knosos — 4 ♂ pull., 8 ♀ (Coll. Roewer, Nr. 602/53).

Dieses Tier ist auf Kreta weit verbreitet, v. Oertzen und Graf Attems fanden es bei Canea und Askiphu sowie in den Lassithi-Bergen, auch Schulz brachte viele Exemplare von vielen Orten der Insel (Omalos, Prosnero-Leukaori, Catharo, Heraklion, Hagia Triada, Merades, Lakkos, Gonia, Nidha-Ebene, Lutra, Srellia) mit. Immer wurden aber nur erwachsene Weibchen und nicht erwachsene Männchen gefunden. Während die Weibchen eine ausgebildete Epigyne zeigten, hatten die Männchen, von denen ich oft eines mit einem geschlechtsreifen Weibchen zusammen unter Steinen fand, ihren Palpentarsus noch völlig unentwickelt. Dasselbe konnte ich an dem von Schulz eingetragenen Material dieser Art feststellen.

Minosia cretica nov. spec. (Fig. 23—25).

Cephalothorax ♂♀ 1.4 mm lang, vorn stark verjüngt, frontal quer abgestutzt, mit kurzem, doch deutlichem Längsritz, kastanienbraun, anliegend fein hell behaart. — Stellung und Größe der Augen, sowie Cheliceren (Fig. 23a), Maxillen und Labium wie für die Gattung charakteristisch (vergl. Dalmas 1921, p. 300). — Sternum schmutziggelb, vorn breit abgestutzt. — Beine schwarzbraun, nur die vier Tarsen rostgelb, mit sehr reduzierten Klauenbüscheln und spärlicher Scopula. — 1. und 2. Bein: Femur dorsal mit 1+1+1 Stacheln, medial-apical mit einem Stachel, ventral, besonders apical stark beborstet, Patella unbewehrt, Tibia ventral mit 1+2+2 Stacheln, Metatarsus ventral mit je einem mittleren und apicalen Stachelpaar und mit spärlicher Scopula. — 3. und 4. Bein: Femur dorsal mit 1+1+1 Stacheln, dorsal-medial und dorsal-lateral mit je einem apicalen Stachel, Patella medial mit einem Stachel, Tibia dorsal-basal mit einem Stachel, dorsal-medial und dorsal-lateral mit je 1+1+1 Stacheln und ventral mit 2+2+2 Stacheln, Metatarsus mit 3 Quirlen aus je 4—5 ungleich gestellten Stacheln, nicht scopuliert. — Abdomen schwarz, anliegend schwarz behaart, dorsal mit 2 vorderen, weißlichen Haarflecken-Paaren; das ♂ vorn auf dem Abdomen mit Andeutung eines kleinen, dreieckigen Scutums; die vorderen Spinnwarzen haben einen Zwischenraum so groß wie ihr Durchmesser, um welchen sie auch die hinteren, nur halb so dicken Spinnwarzen überragen. — Palpus des ♂: Femur, Patella und Tibia unbewehrt, nur behaart und beborstet, Tibia nur so lang wie Patella und jederseits lang behaart; Tarsus oval, basal breiter als apical, hier nach unten gekrümmt, sowie am lateralen Rande in der Mitte mit vorspringender, doch etwas eingerollter Ecke, seine Ventralfläche fast ganz vom Bulbus eingenommen (Fig. 24 u. 25); Bulbus mit sehr langem und dünnen Embolus, der lateral in der Mitte breit entspringt, weit nach hinten-medial umbiegt und von hier im lateral-apical gerichteten Bogen gekrümmt ist bis unter die Lamina sigmoidea;

diese erreicht fast die Spitze des Tarsus und zeigt, ventral betrachtet, eine vordere gekrümmte und eine medial gerichtete stumpfe Endklaue, medial gesehen sind beide spitz (Fig. 24 u. 25). — ♀ Epigyne: Jederseits einer mittleren, blassen, vor ihrem hinteren Drittel stark eingeschnürten Lamelle ein doppelt geschwungener, dunkler Längsbogen, der am Hinterrande der Epigyne in je ein kleines Grübchen mündet; lateral des hinteren Teiles dieses Längsbogens ein größeres, blasses, fein und scharf dunkelbraun umrandetes Grübchen (Fig. 23 b).

Kreta: Akrotiri — 1 ♂, 1 ♀, dieses Pärchen unter einem Stein vor der Arkalo-Höhle (Typus Coll. Roewer, Nr. 592/42); Omalos-Hochebene — 1 ♀, ebenfalls unter einem Stein (Cotypus Coll. Roewer, Nr. 593/43); Topolia — unter einem Stein der Schlucht (Cotypus Coll. Roewer, Nr. 599/49); Knosos — 1 ♀, unter einem Stein der Ausgrabungsschächte (Cotypus Coll. Roewer, Nr. 613/63).

Für diese Tiere treffen alle Merkmale der Gattung, wie sie Dalmas 1921 (p. 300) festlegt, zu; es muß die Art jedoch als neu angesehen werden, denn der ♂ Palpus hat an der Tibia keine Apophyse, der ♂ Bulbus ist eigentümlich gebaut, auch weicht die ♀ Epigyne von derjenigen bekannter Arten ab.

Nomisia ripariensis ♂ (Cambr.).

Diese durch Palästina, Syrien bis Makedonien verbreitete Art fand ich in Attika sowohl wie in Kreta, für welche Insel sie auch neu ist.

Attika: Pentelikon — 1 ♂, 1 ♀, unter einem Stein vor der Penteli-Höhle (Coll. Roewer, Nr. 607/97).

Kreta: Akrotiri — 1 ♀, im Garten des Governeto-Klosters (Coll. Roewer, Nr. 605/55); 1 ♀, im Eingang zur Arkalo-Höhle (Coll. Roewer, Nr. 606/56); 2 ♀, im Eingang zur Katholiko-Höhle (Coll. Roewer, Nr. 608/58).

Nomisia exornata (C. L. Koch).

Attika: 1 ♀, unter einem Stein auf der Akropolis zu Athen (Coll. Roewer, Nr. 609/59).

Gnaphosa lucifuga (Walck.).

Attika: 1 ♂, 2 ♀, unter Steinen im Pentelikon nahe der Penteli-Höhle (Coll. Roewer, Nr. 19/6).

Fam. Clubionidae.

Clubiona frutetorum L. Koch.

Morea: Vityna (1600 m) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 737/30).

Clubiona similis L. Koch.

Kreta: Ebene der Halbinsel Akrotiri — 2 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 718/11); neu für Kreta.

Clubiona governetonis nov. spec. (Fig. 26).

Cephalothorax 3 mm lang, fahlgelb, scharf schwarz berandet, vorn quer abgestutzt, mit deutlichem Längsritz. — Vordere Augenquerreihe gerade, ihre 4 Augen einander gleich groß, Abstand der vorderen Mittelaugen voneinander gleich $\frac{3}{4}$ ihres Durchmessers, ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen nur $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers ausmachend. Hintere Augenquerreihe gerade, viel breiter als die vordere, ihre Augen einander gleich groß, Abstand der hinteren Mittelaugen voneinander gleich ihrem doppelten Durchmesser, ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen gleich $1\frac{2}{3}$ ihres Durchmessers. Mittleres Augenfeld so lang wie hinten breit, hier breiter als vorn. — Sternum fahlgelb, schwarz berandet. — Abdomen dorsal mit schwarzem, leicht weiß genetztem medianem Lanzettfleck, daneben jederseits mit weißem Längsstreif, der hinter dem schwarzen Lanzettfleck mit dem der Gegenseite zu ebenfalls weißen Querwinkelfleckchen zusammenfließt; die Seiten des Abdomens vorn und hinten sind grauschwarz und greis behaart. Die Ventralfläche des Abdomens ist weißgrau und die Epigyne vorn und jederseits schwarz-gestrichelt umrandet (Fig. 26). — Cheliceren: Vorderer Falzrand mit 4 Zähnen, deren dritter am größten ist, hinterer Falzrand mit 2 gleich großen Zähnen. — Maxillen und Labium von der für die Gattung charakteristischen Form. — Beine fahlgelb, die Metatarsen apical und die Tarsen völlig schwarzhaarig. — 1. Bein: Femur dorsal mit 1+1+1 Stacheln, Patella unbewehrt, Tibia ventral-medial mit 1+1 Stacheln, Metatarsus ventral-jederseits mit je einem langen basalen Stachel und wie Tarsus scopuliert. — 2. Bein: Femur und Patella wie am 1. Bein, Tibia medial im apicalen Drittel mit nur einem Stachel, Metatarsus und Tarsus wie am 1. Bein. — 3. Bein: Femur dorsal mit 1+1 Stacheln und außerdem hier mit einer apicalen Gruppe aus 3 nebeneinander stehenden Stacheln, Patella medial mit einem Stachel, Tibia jederseits mit je 1+1 und ventral nur mit einem Stachel, Metatarsus nicht scopuliert, ventral-basal-jederseits mit je einem, dorsal-jederseits mit je 1+1 Stacheln und außerdem apical mit einem Quirl aus 5 Stacheln innerhalb eines Büschels schwarzer Haare, Tarsus scopuliert. — 4. Bein: Femur, Patella, Metatarsus und Tarsus wie am 3. Bein, doch Tibia lateral mit 1+1, ventral mit 1+1 und medial mit einem Stacheln. — Epigyne (Fig. 26) sehr groß und von der Epigastralfalte bis an das Vorderende des Abdomens reichend, vorn und seitlich bis an die Stigmen von einer doppelten Reihe schwarzer Strichel umzogen, ihre vordere Hälfte wird eingenommen von einer leicht quer-ovalen, dunkelbraun-hornig umrandeten Platte, die hintere Hälfte von zwei blanken, rostgelben, flachen Erhebungen, die hinten keine scharfe Begrenzung haben.

Kreta: Governeto-Kloster auf der Halbinsel Akrotiri — V. 1926 (Typus Coll. Roewer, Nr. 735/28).

Am meisten ähnelt diese Art noch *C. corticalis* (Walck.), doch ist die Bewehrung der Beine abweichend und auch die Epigyne, wenn auch ähnlich, so doch abweichend gebaut.

Clubiona rethymnonis nov. spec. (Fig. 27).

Cephalothorax 2 mm lang, rostbraun, vorn dunkler gebräunt, fein schwarz berandet, mit deutlichem Längsritz, vorn quer abgestutzt. — Beide Augenquerreihen gerade, vordere Mittelaugen größer als vordere Seitenaugen und ihr Abstand voneinander sowie von den vorderen Seitenaugen gleich dem Durchmesser der vorderen Mittelaugen. Die Augen der hinteren Querreihe einander gleich groß, ihre Abstände voneinander gleich groß und gleich $2\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers. Mittleres Augenfeld so lang wie hinten breit, hier breiter als vorn. — Sternum hellbraun, kaum dunkler berandet. — Abdomen dorsal wie ventral einfarbig blaß-rostgelb. — Cheliceren: Vorderer Klauen-Falzrand mit 4 Zähnen, deren dritter am größten ist, hinterer Falzrand mit 2 gleich großen Zähnen. — Maxillen und Labium von der für die Gattung charakteristischen Form. — Beine einfarbig blaßgelb. — 1. Bein dorsal mit 1+1 Stacheln und einer apicalen Gruppe aus 3 nebeneinander stehenden Stacheln, Patella unbewehrt, Tibia ventral mit einem lateral-basalen und einem subapicalen Stachel, Metatarsus völlig unbewehrt und wie Tarsus scopuliert. — 2. Bein: Femur und Patella wie am 1. Bein, Tibia ventral-lateral mit 1+1 und ventral-medial mit einem apicalen Stachel, Metatarsus ventral-lateral mit nur einem basalen Stachel und wie Tarsus scopuliert. — 3. Bein: Femur wie am 1. Bein, Patella medial mit einem Stachel, Tibia ventral und medial mit je einem mittleren und dorsal-jederseits mit je einem mittleren Stachel, Metatarsus dorsal-jederseits mit je 1+1, ventral-jederseits mit je 1+1 Stacheln, außerdem mit einem apicalen Quirl aus 5 Stacheln und wie Tarsus scopuliert. — 4. Bein: Femur und Patella wie am 3. Bein, Tibia dorsal-jederseits und ventral-jederseits mit jeweils 1+1 Stacheln, außerdem ventral mit 1+1 Stacheln, Metatarsus dorsal-jederseits mit je 1+1, dorsal-median mit einem mittleren und ventral-median mit einem mittleren Stachel, wie Tarsus scopuliert. — Epigyne quer-oval, mit ihrem schwarzbraunen, harten, doppelt gewellten Hinterrand die Epigastralfalte etwas überragend; vor dieser schwarzbraunen Hinterrandleiste 2 dunkle Mündchen und zwischen diesen 2 längsovale, median sich einander berührende schwarze Grübchen (Fig. 27).

Kreta: Rethymno — 1 ♀ — VI. 1926 (Typus Coll. Roewer, Nr. 736/29).

Chiracanthium lapidicolens Sim.

Attika: Nahe dem Penteli-Kloster im Pentelikon — 1 ♂, 2 ♀ (pull.) — V. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 739/32).

Morea: Tripolis — 1 ♀ — VI. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 738/31).

Chiracanthium cretense nov. spec. (Fig. 22).

Cephalothorax 2.2 mm lang, blaßgelb, nicht schwarz berandet, vorn quer abgestutzt, ohne medianen Längsritz. — Vordere Augen-

querreihe kaum recurv, ihre 4 Augen einander gleich groß, der Abstand der vorderen Mittelaugen voneinander gleich ihrem Durchmesser und ihr Abstand von den vorderen Seitenaugen gleich $1\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers. Hintere Augenquerreihe sehr leicht procurv, ihre Augen einander gleich groß, der Abstand der hinteren Mittelaugen voneinander gleich $1\frac{1}{2}$ ihres Durchmessers und ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen gleich ihrem doppelten Durchmesser. Mittleres Augenfeld breiter als lang und hinten breiter als vorn. — Abdomen graugelb punktiert, dorsal-vorn mit medianem, dunkelbraunem, hell besäumten Lanzettfleck, ventral nicht gezeichnet. — Cheliceren: Am vorderen und hinteren Falzrand mit je 2 Zähnchen. — Maxillen und Labium von der für die Gattung charakteristischen Form. — 1. Bein: Femur medial-apical mit einem Stachel, Patella unbewehrt, Tibia ventral mit einem mittleren Stachelpaar, Metatarsus ventral-basal mit einem Stachelpaar und ventral-apical mit einem Stachel, ventral wie Tarsus scopuliert. — 2. Bein wie 1. Bein bewehrt, doch 2. Femur dorsal-medial mit nur einem und 2. Tibia ganz unbewehrt. — 3. und 4. Bein: Femur apical-jederseits mit je einem Stachel, Patella unbewehrt, Tibia medial und lateral mit je einem fast apicalen Stachel, Metatarsus dorsal mit 2+2, ventral mit einem basalen Stachel und apical mit einem Quirl aus 5 Stacheln, Tarsus scopuliert. — Die Epigyne zeigt eine tiefe, in der Mitte eingeeengte Quergrube, vor der eine schmalere und hinter der eine breitere mittlere Lamelle von rostroter Farbe liegt; jederseits wird die Epigyne von einem ebenfalls rostroten Chitinbogen umfaßt (Fig. 22).

Kreta: In der Umgebung von Chania — 1 ♀ (Typus Coll. Roewer, Nr. 740/33) und bei dem Governeto-Kloster auf der Halbinsel Akrotiri — 1 ♀ (Cotypus Coll. Roewer, Nr. 741/34).

Diese Art stimmt weitgehend mit *C. pelasgicum* (C. L. Koch) überein, doch ist die Bestachelung der Beine (1. Femur, 1. und 2. Metatarsus) eine andere; auch ist die Epigyne (nach Simon's Beschreibung 1878) anders gebaut. Auch mit *C. seidlitzii* L. Koch hat vorliegende Art viel Gemeinsames, doch ist auch in der Bestachelung der Beine, die ja bekanntlich nicht durchaus konstant ist, manches Abweichende (Femora, 1. und 2. Metatarsus); besonders aber hat die Epigyne vorliegender Art, die hier bei beiden Tieren völlig übereinstimmt, eine ganz andere Form, als sie L. Koch 1866, T. XI, Fig. 169, abbildet und E. Simon 1878 sie beschreibt.

Micaria pulicaria (Sund.).

Kreta: Nahe dem Governeto-Kloster auf Akrotiri — 1 ♂ — V. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 691/8); neu für Kreta.

Micaria scintillans (Cambr.).

Kreta: Nahe dem Governeto-Kloster auf Akrotiri — 1 ♀ — V. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 693/10); neu für Kreta.

Kreta: Ebene von Akrotiri — 1 ♂, 1 ♀ — V. 1926 (Coll. Roewer, Nr. 692/9).

Fam. Sparassidae.

Olios spongitaris (Duf.) (Fig. 28).

Die Literatur über diese mediterran weit verbreitete Art gibt Reimoser 1919; mir sind davon nur zur Hand C. L. Koch 1845, Chyzer-Kulczynski 1892 und E. Simon 1874.

Simon's Diagnose trifft in allen Punkten auf die vorliegende Form zu, die Maße des Körpers und der Beine sind die ganz gleichen. Auch trifft seine wie Kulczynski's Beschreibung der Epigyne auf dieses kretische Tier zu. Da dieses die Epigyne mit voller Deutlichkeit zeigt und ich nirgends eine Abbildung dieses Körperteils finden konnte, so habe ich hier nach meinem Tiere gezeichnet (Fig. 28).

Ueber die Bewehrung der Beine habe ich auch keine erschöpfenden Angaben vorgefunden und habe daher diese an meinem Tiere wie folgt festgestellt: 1.—4. Trochanter ventral-apical deutlich eingekerbt. 1. Femur dorsal-apical-jederseits mit je einem, dorsal-medial mit einem mittleren und dorsal-basal-jederseits mit je einem Stachel; 1. Patella (wie auch 2.—4. Patella) völlig unbewehrt; 1. Tibia (wie auch 2.—4. Tibia) ventral mit 2 + 2, medial mit 1 + 1 und lateral mit 1 + 1 Stacheln; 1. Metatarsus in der basalen Hälfte ventral mit 2 + 2, medial mit 1 + 1 und lateral mit 1 + 1 Stacheln, ventral bis zur Basis scopuliert wie auch der völlig unbewehrte 1. Tarsus. — 2. Femur dorsal-apical mit 3 nebeneinander stehenden, dorsal-jederseits mit je einem mittleren und dorsal-basal mit 3 nebeneinander stehenden Stacheln; 2. Tibia bis Tarsus wie am 1. Bein bewehrt und scopuliert. — 3. Femur dorsal-basal mit einem großen und 2 kleineren und dorsal-apical mit 3 nebeneinander stehenden Stacheln; 3. Metatarsus in der basalen Hälfte ventral mit 2 + 2 und medial wie lateral mit je 2 Stacheln, außerdem apical-jederseits mit je einem kurzen Stachel und ventral in den apicalen $\frac{2}{3}$ scopuliert; 3. Tarsus unbewehrt und ventral scopuliert. — 4. Femur dorsal-basal mit einem und dorsal-apical mit 3 nebeneinander stehenden Stacheln; 4. Tibia bis Tarsus wie am 3. Bein bewehrt und scopuliert.

Kreta: Lakkos — 1 ♀ und 2 pulli (Coll. Roewer, Nr. 697/8), Juni 1926.

Morea: Mykene — 3 pulli (Coll. Roewer, Nr. 696/7), Juli 1926.

Eusparassus tersus (C. L. Koch).

Mit C. L. Koch's *Ocypete tersa* und Simon's *Sparassus doriae* völlig übereinstimmend.

Attika: Penteli-Höhle im Pentelikon — 1 ♀ und Gelege aus etwa 30 in Entwicklung begriffenen Eiern (Coll. Roewer, Nr. 6945), Mai 1926.

Kreta: In der Nähe der Melidhoni-Höhle — 1 (nicht ganz erwachsenes) ♂ (Coll. Roewer, Nr. 695/6), Juni 1926.

Eusparassus argelasius (Latr.) (Fig. 38, 39).

Attika: Pentelikon, zwischen größeren Steinblöcken beim Penteli-Kloster — 2 ♂, 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 920/9).

Micrommata ligurina (C. L. Koch).

Attika: Pentelikon, nahe dem Penteli-Kloster — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 921/10).

Fam. Zodariidae.

Palaestina expolita (Cambr.).

Kreta: In der Umgebung von Chania, unter einem Stein — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 914/1); neu für Kreta.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieses Tier zu genannter Art, die Cambridge 1872 beschrieb und seither nur aus Syrien von verschiedenen Orten bekannt ist, zu rechnen ist, denn es stimmt mit allen Merkmalen der Cambridge'schen Beschreibung, insonderheit Stellung und Größenverhältnisse der Augen, ferner im Bau der Cheliceren usw. genau überein.

Zodarion germanicum (C. L. Koch).

Attika: Athen, auf der Akropolis — 3 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 917/2); neu für Griechenland.

Zodarion graecum (C. L. Koch).

Attika: Pentelikon, Penteli-Kloster — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 918/3).

Zodarion creticum nov. spec. (Fig. 37).

Cephalothorax 1.2 mm lang; Clypeus mäßig nach vorn geneigt, der Länge nach leicht convex und, direkt von oben gesehen, so breit wie die vorderen Mittelaugen. Vordere Augenquerreihe fast gerade, die hintere nicht ganz so breit und stark procurv; vordere Mittelaugen sehr groß, ihr Zwischenraum $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers erreichend, vordere Seitenaugen längs-oval, schräg gestellt und um ihren kurzen Durchmesser von den vorderen Mittelaugen entfernt. Die Augen der hinteren Querreihe einander gleich groß und so groß wie die vorderen Seitenaugen und wie diese leicht oval; Zwischenraum der hinteren Mittelaugen das $2\frac{1}{2}$ fache ihres Durchmessers erreichend und ihr Abstand von den hinteren Seitenaugen etwas kürzer als ihr Durchmesser. — Sternum glatt und Beine nur behaart, im übrigen von der für die Gattung charakteristischen Ausbildung, wie auch Mundteile und Abdomen. — Palpus: Femur cylindrisch und wie die kurze Patella nur behaart; Tibia kurz, etwas dicker als lang, dorsal

mit einer langen Stachelborste, lateral-apical — etwas ventral liegend — mit einer basal dickeren, der Spitze zu allmählich verjüngten Apophyse, deren wenig abgesetzte, scharfe Spitze etwas medial gekrümmt ist; von der Seite gesehen ist die Endhälfte dieser Apophyse etwas nach unten gekrümmt (Fig. 37a und c) und ist von oben her durch eine stumpfe Ecke des Tarsus fast ganz verdeckt; der Tarsus trägt ventral in den basalen $\frac{2}{3}$ den Bulbus und besitzt eine starke Endklaue, davor ventral-medial 2 starke, kurze Stachelborsten, die sich von der übrigen feinen Behaarung des Tarsus scharf abheben; die nach vorn zeigende, in der Seitenansicht etwas abstehende Bulbuslamelle ist vorn gleichmäßig im Halbkreis gerundet (Unterschied von *Z. granulatum* Kulcz., Zypern, mit der der Tarsus sonst große Ähnlichkeit hat), der Embolus lang und dünn, medial entspringend, vor der Bulbuslamelle vorüberreichend und dann stark rückgekrümmt in eine feine, nirgends verbreiterte Spitze auslaufend (Fig. 37).

Färbung des Cephalothorax im Kopfteil schwarzbraun, wo nur die Augen der hinteren Querreihe und die vorderen Seitenaugen blaß-weißlich hervortreten, und im Thoracalteil blaßgelb, scharf gegen den Kopfteil abgesetzt und fein schwarz berandet; Sternum blaßgelb, rings fein schwarz umrandet. — Abdomen schwarzbraun, ventral vorn bis zur Epigastralfalte weiß, die Spinnwarzen und ein kleiner Fleck dorsal über ihnen weißlich. Cheliceren, Maxillen und Palpenfemur schwarzbraun, übrige Palpenglieder rostgelb; Beine von Coxa bis Tarsus blaßgelb, nur 1. Femur dunkelbraun.

Kreta: Hochebene von Omalos — 1 ♂ — in der Sonne, in der Nähe von Ameisen nestern — (Coll. Roewer, Nr. 919/4).

(Diese Art ist verwandt mit *Z. nigriceps* Sim. aus Korsika und Sardinien, unterscheidet sich aber durch Sternum, Beinfemora und Palpentarsus von ihm wie von den übrigen aus Griechenland bisher bekannten Arten; von Kreta waren bisher Vertreter dieser Familie überhaupt nicht bekannt.)

Fam. Pholcidae.

Pholcus phalangioides (Fueßl.).

Kreta: Halbinsel Akrotiri, in den Ruinen des Katholikklosters — 2 ♀, 2 pull. — (Coll. Roewer, Nr. 1/1); Lakkos, zwischen großen Steinblöcken — 1 ♂, 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 2/2).

Pholcus opilionoides (Schrk.).

Attika: Pentelikon — 2 pull. — (Coll. Roewer, Nr. 6/6).

Kreta: Chania (Abort) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 8/8).

Holocnemus pluchii (Scop.).

Attika: Akropolis in Athen — 4 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 10/10).

Morea: Tripolis, im Steinbruch — 2 ♂, 4 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 5/5).

Kreta: Kumaro-Höhle beim Governeto-Kloster auf Akrotiri — 1 ♂, 1 ♀, 1 pull. — (Coll. Roewer, Nr. 9/9).

Spermophora topolia nov. spec. (Fig. 35 u. 36).

Cephalothorax 0.8 mm lang und breit; Abdomen 1.4 mm lang und 1.2 mm breit; 2. Femur 2.4 mm, 3. Femur 1.8 mm und 4. Femur 2.4 mm lang.

Cephalothorax gerundet und dorsal-median stark eingedrückt. Clypeus, Sternum und die 6 Augen von der für die Gattung charakteristischen Form; Abdomen hoch gewölbt und fast kugelig. — Cheliceren medial-basal membranös miteinander verwachsen, Klauenfurche mit dem üblichen Zahn und lateral in der Mitte mit einem basal rings deutlich abgesetzten Kegezzahn (Fig. 36). — Palpen (Fig. 35): Trochanter kurz und relativ schwach, ventral-lateral mit kurzer, stumpfer Apophyse; Femur basal halb so dick wie in der Spitzenhälfte, dorsal gleichmäßig gekrümmt, ventral in der Spitzenhälfte vorgewölbt; Patella kurz und schwach, Tibia oval, Femur bis Tibia nur spärlich behaart; Tarsus bildet eine schwache laterale Lamelle und eine weit vorgestreckte, nach außen zeigende Spitze (Ts), an der ventral-medial der stark aufgetriebene, blasenartige Bulbus (Bb) sitzt, welcher seinerseits eine lange mediale, nach vorn-oben gerichtete Apophyse mit feiner Endöffnung trägt (BbA); unterhalb der Tarsallamelle (Tl) hängt (von Femur-Länge) senkrecht nach unten ein mit härteren Leisten ausgestatteter Teil, der hinten 2 lange Borsten und hinten-apical 2 stumpfe Apophysen trägt. Die obere derselben (A_1) ist doppelt so lang wie die untere (A_2), die an ihrer ventralen Kante fein und scharf sägezähmig ist. An der Spitze des senkrecht herabhängenden Teiles findet sich der aus einem hart chitinisierten Haken bestehende Embolus (E), der vorn basal ein kleineres Zähnchen trägt; vor dem Embolus befindet sich eine fein gezähnte, transparente Haut (H). — Beine lang und dünn und nur behaart.

Färbung des ganzen Tieres blaßgelb, nur die blaß-weißlichen Augen schwarz umrandet und die härteren Teile des Palpentarsus dunkelbraun.

Kreta: Höhle von Topolia — 1 ♂ an feuchten Stalaktithen des hinteren, ganz dunklen Teiles der Höhle, dahineilend. VI. 1926 leg. — (Coll. Roewer, Nr. 11/11, Typus).

Artema cretica nov. spec. (Fig. 31—34).

Länge des Cephalothorax 2.5 mm, des Abdomens 4.2 mm, des 1.—4. Femur 12, 9.5, 7, 8.5 mm; des 1.—4 Beines 44, 33, 25, 30 mm.

Cephalothorax etwas breiter als lang, jederseits gerundet und scharf berandet, mit tief eingedrücktem Mittelritz. — Augen in der für die Gattung charakteristischen Größe und Anordnung. — Clypeus breit und nach vorn schräg abfallend. — Sternum breiter als lang und hinten bis zwischen die 4. Coxen vorspringend (Fig. 32). —

Längenfolge der Beine 1, 2, 4, 3; Beine nur behaart, doch 1. Femur des ♂ ventral mit einer Längsreihe stärkerer Borstenhaare (nicht Stacheln). — Abdomen hochgewölbt, fast kugelig, hinten etwas zugespitzt, höher als breit, ventral am Epigastralteil vorgewölbt und beim ♀ die Epigyne hinter der Mitte des Abdomens gelegen. — Cheliceren beim ♀ normal gebaut, am Innenwinkel des vorderen Klauen-Falzrandes mit dem gewöhnlichen Zahn, beim ♂ außerdem lateral entspringend ein nach vorn-unten zeigender, starker Zahn, der lateral stark behaart und medial-apical mit 2 kleineren Zähnen bewehrt ist (Fig. 31 lateral u. Fig. 34 frontal). — Palpen des ♀ dünn, unbewehrt, Tarsus länger als Patella und Tibia und apical verjüngt. Palpen des ♂ (Fig. 33 lateral), Trochanter kurz, ventral mit gewundenem Kiel, doch ohne Apophyse; Femur basal dünn, dann keulig gekrümmt; Patella sehr kurz, dorsal doppelt so lang wie ventral; Tibia dick aufgetrieben, dorsal hoch gewölbt, ventral gerade, länger als Femur; Tarsus mit großem, medial angehefteten Bulbus, langgestreckt nach unten hängend, frontal etwas gebuchtet und hier mit einer Gruppe haartragender Körnchen bestreut, apical mit kurzem, kräftigem Embolus, mit zwei spitzen und einer medial-hinteren, stumpfen Apophyse. — Epigyne des ♀ mit einem Querspalt hinter der Mitte des Abdomens (Fig. 32), vor dieser Spalte eine breite blank-braune und feine quer-geriefte, vorn in eine Spitze auslaufende Chitinplatte.

Kreta: Melidhoni-Höhle, im Dämmerlichte des Einfahrt-Ganges, etwa 20 m vom Eingang entfernt in den Gesteinspalten — 1 ♂, 3 ♀, 2 pulli — (Typus Coll. Roewer, Nr. 12/12).

Diese Art der *A. mauriciana* Walk. gleich in den Gattungsmerkmalen, doch das ♂ durch den Bau des Palpus (Femur und Tibia) und das ♀ durch anders gebaute Epigyne unterschieden.

Erklärung der Figuren.

- Fig. 1. *Dysdera cretica* n. sp. — Cheliceren ventral.
Fig. 2. *Stalita cretica* n. sp. — Rechte Chelicere ventral.
Fig. 3. *Drassodes volidis* n. sp. — ♀ Epigyne.
Fig. 4. *Drassodes omalosis* n. sp. — ♀ Epigyne.
Fig. 5. *Drassodes omalosis* n. sp. — Tibia und Tarsus des ♂ linken Palpus. Dorsalansicht.
Fig. 6. *Drassodes omalosis* n. sp. — Tibia und Tarsus des ♂ linken Palpus. Ventralansicht.
Fig. 7. *Drassodes lithobius* n. sp. — ♀ Epigyne.
Fig. 8. *Drassodes acrotirius* n. sp. — ♀ Epigyne.

Fig. 9. *Drassodes creticus* n. sp. — Tibia und Tarsus des ♂ linken Palpus. a) Dorsalansicht. b) Ventralansicht.

Fig. 10. *Drassodes cofiniotis* n. sp. — ♀ Epigyne.

Fig. 11. *Berinda amabilis* n. g. n. sp. — Labium und Maxillen.

Fig. 12. *Berinda amabilis* n. g. n. sp. — Patella, Tibia und Tarsus des linken ♂ Palpus. a) Ventralansicht. b) Dorsalansicht. c) Lateralansicht.

Fig. 13. *Berinda amabilis* n. g. n. sp. — Augenstellung.

Fig. 14. *Scotophaeus peninsularis* n. sp. — ♀ Epigyne.

Fig. 15. *Zelotes trichopus* n. sp. — ♀ Epigyne.

Fig. 16. *Zelotes metellus* n. sp. — ♀ Epigyne.

Fig. 17. *Zelotes metellus* n. sp. — Rechte Chelicere ventral.

Fig. 18. *Scotophaeus walteri* n. sp. — ♀ Epigyne.

Fig. 19. *Mesklia serratichelis* n. g. n. sp. — ♀ Epigyne.

Fig. 20. *Mesklia serratichelis* n. g. n. sp. — Labium und Maxillen.

Fig. 21. *Mesklia serratichelis* n. g. n. sp. — Cheliceren ventral.

Fig. 22. *Chiracanthium cretense* n. sp. — ♀ Epigyne.

Fig. 23. *Minosia cretica* n. sp. — a) Linke Chelicere ventral. b) ♀ Epigyne.

Fig. 24. *Minosia cretica* n. sp. — Tibia und Tarsus des ♂ linken Palpus. Ventralansicht.

Fig. 25. *Minosia cretica* n. sp. — Tibia und Tarsus des ♂ linken Palpus. Medialansicht.

Fig. 26. *Clubiona governetonis* n. sp. — Vorderes Abdomen und Epigyne.

Fig. 27. *Clubiona rethymnonis* n. sp. — ♀ Epigyne.

Fig. 28. *Olios spongitaris* (Duf.). — ♀ Epigyne.

Fig. 29. *Stalita cretica* n. sp. — 1.—4. Bein (I'—IV') in Lateralansicht.

Fig. 30. *Stalita cretica* n. sp. — 1.—4. Bein (I"—IV") in Medialansicht.

Fig. 31. *Artema cretica* n. sp. — Rechte Chelicere lateral.

Fig. 32. *Artema cretica* n. sp. — Abdomen des ♀ ventral mit Epigyne.

Fig. 33. *Artema cretica* n. sp. — Linker Palpus des ♂. Lateralansicht.

Fig. 34. *Artema cretica* n. sp. — Cheliceren des ♂, frontal.

Fig. 35. *Spermophora topolia* n. sp. — Linker Palpus des ♂. Lateralansicht. (Tl, Tarsuslamelle; Ts, Tarsusspitze; Bb, Bulbus;

BbA, Bulbus-Apophyse; A₁ und A₂, Apophysen; H, Häutchen; E, Embolus.)

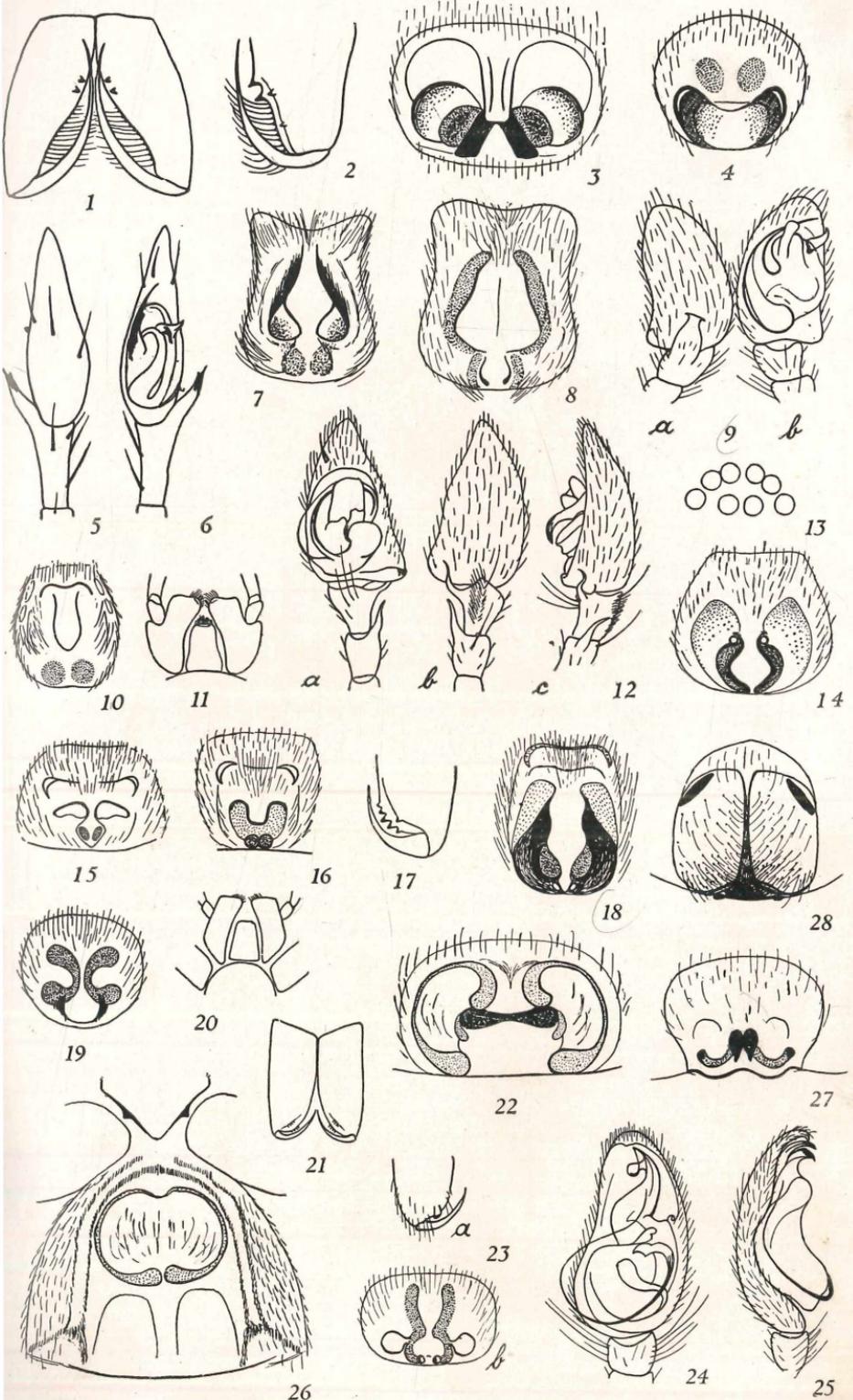
Fig. 36. *Spermophora topolia* n. sp. — Carapax und Cheliceren des ♂. Frontalansicht.

Fig. 37. *Zodarion creticum* n. sp. — Tibia und Tarsus des ♂ linken Palpus. a) Ventralansicht. b) Medialansicht. c) Lateralansicht.

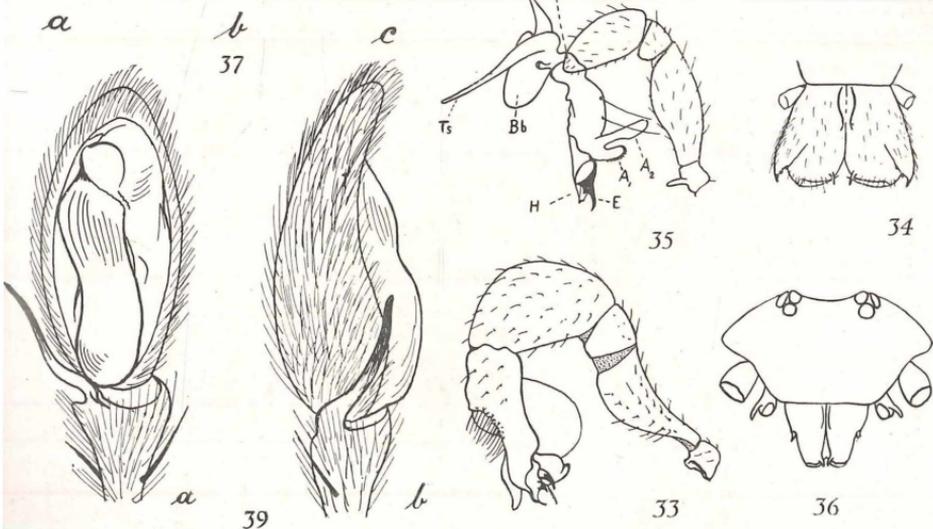
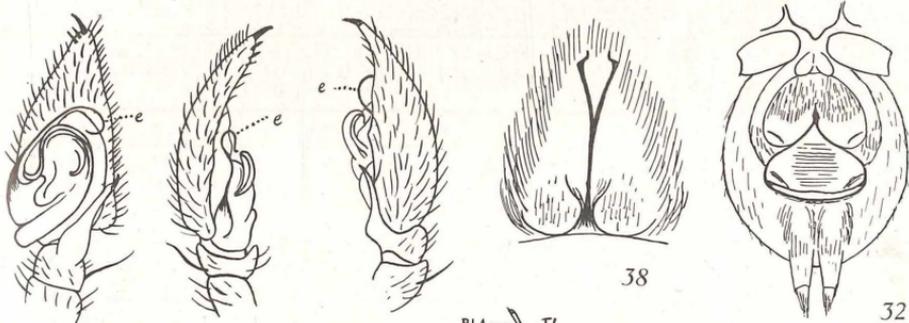
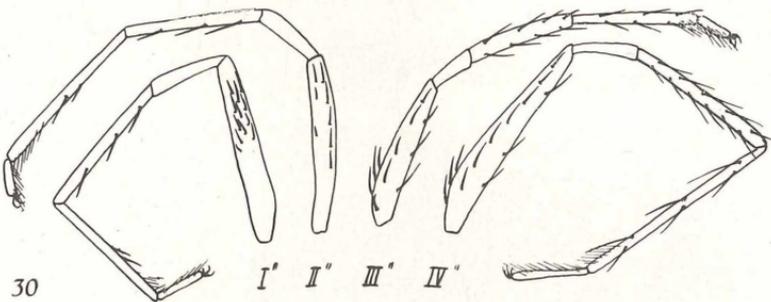
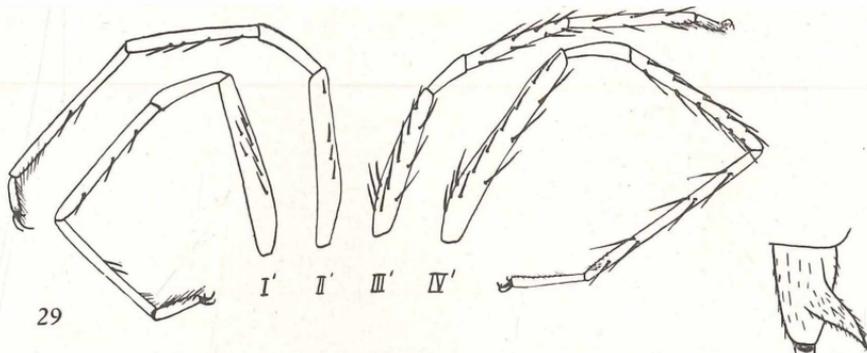
Fig. 38. *Eusparassus argelasius* (Latr.). — ♀ Epigyne.

Fig. 39. *Eusparassus argelasius* (Latr.). — Tibia und Tarsus des ♂ rechten Palpus. a) Ventralansicht. b) Lateralansicht.









ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1926-1929

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Roewer Carl-Friedrich

Artikel/Article: [Zoologische Streifzüge in Attika, Morea und besonders auf der Insel Kreta. II. 81-124](#)